

Gregorianische Gesänge

bei
dem Amte der heiligen Messe

und andern kirchlichen Feierlichkeiten

MIT BEIGEFÜGTER ORGELBEGLEITUNG

zunächst

für die **Diözese Würzburg** bearbeitet

von

JOHANNES NICOLAUS NEUBIG

Pfarrer zu Erbach im Rheingau, vorher zu Idstein.

I. Theil.

Der Alt-Gregorianische Gesang
(Cantus Romanus.)

WIESBADEN,

Verlag der H. W. Ritter'schen Buchhandlung.

PRAG BEN MARCO BERRA

Printed and Sold in Prague by the Author.

1844

Mus. pr. Q

18

1008

Seiner Bischöflichen Gnaden

dem

Hochwürdigsten Herrn Bischof von Limburg,

Peter Joseph Blum

Doctor der Theologie

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

von

dem Verfasser

VORWORT.

Was mich zu der vorliegenden Bearbeitung des Gregorianischen Gesanges bei dem Amte der h. Messe und andern kirchlichen Feiertlichkeiten, so wie zur Veröffentlichung dieses Werkes durch den Druck veranlaßte, dürfte hier wohl nicht unerwähnt bleiben.

Schon vor einer Reihe von Jahren hatte ich vielfach Gelegenheit, zu bemerken, wie die Organisten an den katholischen Kirchen im Herzogthum Nassau, welche bis auf wenige Ausnahmen zugleich Lehrer in den Ortsschulen sind, mit dem in der Liturgie vorkommenden Gregorianischen Gesange so wenig Vertrautheit haben, daß sie weder den Gesang des Priesters gehörig begleiten, noch das, was dem Priester zu antworten ist (die Responsorien) richtig singen und harmonisiren können. Ich hörte mitunter ganz wackere Orgelspieler, die den deutschen Volksgesang recht schön begleiteten, auch sonst in ihrem Spiele eine der gottesdienstlichen Feier durchaus würdige Haltung beobachteten, allein sobald der durch sein Alterthum ehrwürdige und in seiner Einfachheit so erhabene Gregorianische Gesang von dem Priester am Altare angestimmt wurde, da wußten sie sich nicht zurechtzufinden und sahen sich in Verlegenheit gesetzt. Worin dies seinen Grund hatte, ward mir klar, als ich zu Ende des Jahres 1835 zum Pfarrer der kathol. Gemeinde in Idstein und zugleich zum Religionslehrer für die kathol. Zöglinge des Schullehrer-Seminars ernannt wurde. Ich fand nemlich, daß die kathol. Seminarzöglinge zwar im Singen und Spielen der deutschen Kirchentlieder wohl unterrichtet und fleißig geübt wurden, daß sie hingegen gar keine Anleitung in der eigentlichen liturgischen Musik erhielten.

Bereit, zur Aufhebung dieses Umstandes das Meinige beizutragen, wandte ich mich an die hohe Landesregierung mit einer Eingabe, in welcher auf das Mangelnde in dem bisherigen Musikunterrichte der kathol. Seminarzöglinge aufmerksam gemacht, und die Nothwendigkeit nachgewiesen wurde, daß die künftigen Cantoren und Organisten mit dem Gregorianischen Gesange und der Begleitung desselben auf der Orgel vertraut gemacht werden müßten, wenn sie ihr kirchliches Amt gehörig ausfüllen, u. die Feier des Gottesdienstes erhöhen helfen sollten. Zugleich erbot ich mich, nach einem entworfenen Plane das Nöthige in der Weise auszuarbeiten, daß die betreffenden Gesänge, die man in den Missalen und Cantualien mit Quadrat-Nöten verzeichnet, und in verschiedenen, je nach ihrem Tonumfang, bald auf eine höhere bald auf eine tiefere Stufe des vier- oder fünfstimmigen Nötensystems gerückten Schläßeln vorfindet, in unser jetziges Nötensystem übertragen, und eine dem jedesmaligen Gesangstücke angemessene Orgelbegleitung beigefügt würde. Hohe Landesbehörde erkannte die Wichtigkeit des vorgetragenen Gegenstandes an, und nachdem auch das Hochwürdige Domcapitel zu Limburg dem gemachten Antrag gutgeheißen und der Herzoglichen Landesregierung zur Ausführung empfohlen hatte, wurde von hoher Stelle angeordnet, daß die Unterweisung der katholischen Zöglinge in der liturgischen Musik fernerhin am Schullehrer-Seminare Statt haben, und somit der Gregorianische Gesang als neuer Unterrichtsgegenstand in das Lectionsverzeichnis eingetragen werden solle.

Unterdeß bearbeitete ich in der angegebenen und nunmehr vorliegenden Weise zuerst den Alt-Gregorianischen Gesang, oder den Cantus Romanus, und dann den Verbessert-Gregorianischen Gesang, oder den Cantus Moguntinus,

wodurch sich das Ganze von selbst zu 2 Theilen bildete. Zur Berücksichtigung dieser beiden Gesangsweisen befrag mich der Umstand, daß in den Kirchen der Diözese Limburg nicht ausschließlich Römische Missale im Brauche sind, sondern, da ein beträchtlicher Theil dieses Sprengels ehemals zu dem Erzbisthume Mainz gehörte, auch Mainzer Missale, in welchen die verbesserte-Gregorianische Gesangsweise vorkommt. Weil nun viele Geistliche der Diözese die letztere Gesangsweise einhalten, so ging meine Absicht dahin, die katholischen Seminarzöglinge in so weit zu befähigen, daß sie, wohin sie auch immer einst als Lehrer, rücksichtlich als Cantoren und Organisten dirigirt würden, sich zurecht finden könnten, möchte nun der betreffende Pfarrgeistliche die Römische oder Mainzische Gesangsweise beobachten. Aber selbst abgesehen von diesen lokalen Verhältnissen, ist es sehr gut, daß der verbesserte-Gregorianische Gesang, wie er seit Jahrhunderten in der ehemaligen Erzdiözese Mainz bestand, auch fernerhin erhalten werde und neben dem Alt-Gregorianischen oder Römischen Gesange in Ausübung bleibe. Denn es ist nicht zu läugnen, daß die Mainzer Gesangsweise vor der Römischen den Vorzug größerer Abwechslung in der Melodie hat, während in letzterer weniger melodische Veränderungen vorkommen, und die Gesangstücke in einem engeren Ton-Umfange sich bewegen. Es ist daher nur zu billigen, daß es den Geistlichen der Diözese freigegeben ist, nach welcher von beiden Gesangsweisen sie sich richten wollen: so werden beide erhalten. Auch in der ehemaligen Erzdiözese Mainz war die Römische Gesangsweise keineswegs ausgeschlossen, was recht klar daraus hervorgeht, daß, als im Jahre 1742 zu Mainz unter dem Churfürsten und Erzbischof Philipp Carl eine neue Edition des Missale veranstaltet wurde, hinsichtlich des Gregorianischen Gesanges zweierlei Ausgaben gedruckt wurden: in die eine ist der Cantus Romanus mit seinem vierlinigten Notensysteme aufgenommen, in die andere der Cantus Moguntinus in fünflinigtem Notensysteme.

In der ursprünglich nur für die kath. Seminarzöglinge zu Idstein unternommenen Bearbeitung des Gregorianischen Gesanges beschränkte ich mich auf das Nöthigste bei dem Amte der h. Messe und bei einigen andern kirchlichen Feierlichkeiten, was eben den künftigen Cantoren und Organisten durchaus bekannt seyn mußte. So wurden z. B. nur 5 Prästationen in jeden Theil aufgenommen, da es mir lediglich darum zu thun war, über verschiedenartige Prästationen-Begleitung ein Muster zu geben. Dennoch entstand ein ziemlich starkes Notenheft, welches sich jeder kath. Seminarzögling abschreiben mußte, da der kath. Musiklehrer dasselbe seinem Unterrichte zu Grunde legte.

Durch die Schüler, welche ihre Notenhefte mit in ihre Heimath oder an den Ort ihrer erfolgten Anstellung brachten, ward meine Bearbeitung des Gregorianischen Gesanges im Lande bekannt, und nicht wenige Lehrer fertigten sich Abschriften. Auch von jenen Diözesan-Geistlichen, denen eine solche Abschrift zu Gesicht kam, wurde dieses Werk gebilligt, namentlich von meinen jüngern Herrn Amtsbrüdern. Viele derselben, mit der alten Schreibart der Noten in den Missalen und Cantualien nicht recht vertraut, und darum genöthigt, den Cantus Gregorianus mehr dem Gehöre nach, als streng nach der Vorschrift zu singen, sahen jetzt eine erwünschte Gelegenheit, die liturgischen Gesänge richtig zu erlernen. Mit den Organisten zusammentretend verständigten sie sich gegenseitig, und so mußte Gesang u. Begleitung sich zu einem harmonischen Ganzen gestalten.

Es ergingen nun von vielen Seiten, theils von Geistlichen, theils von Lehrern, Aufforderungen an mich, das Werk durch den Druck zu veröffentlichen. Dies sowohl, als auch der Umstand, daß die Notenhefte der kath. Seminarzöglinge durch das wiederholte

Abschreiben immer incorrecter wurden, und es sich darum gewissermaßen als nöthig darstellte, einer allmählichen gänzlichen Verunstaltung vorzubeugen, bestimmte mich, jener Aufforderung nachzukommen. Ich fasste indess hierbei den Entschluß, das Werk vorerst nach einem erweiterten Plane umzuarbeiten, damit es meinen hochwürdigen Herrn Amtsbrüdern zum Gebrauche dienlicher werde, und zugleich den Organisten durch Rücksichtnahme auf die in der Praxis vorkommenden verschiedenen Fälle mehr Material an die Hand gebe, um sich jedesmal helfen zu können.

Demgemäß wurde in jeden der beiden Theile dieses Werkes alles dasjenige aufgenommen, was vom Gregorianischen Gesange in der Diözese Limburg üblich ist, was also der Priester zu singen hat, sey es nun mit oder ohne Orgelbegleitung.

Ferner fügte ich den Gesangsweisen der Oration oder Collecte, der Epistel, des Evangeliums u. s. w. die Regeln bei, nach welchen sich der Priester in allen beim Gesange vorkommenden Fällen zu richten hat. Sodann wandte ich, besonders Behufs der Organisten, mein Hauptaugenmerk auf die Praefationen und deren Begleitung. Alle vorkommenden Praefationen sind aufgenommen, sowohl die Solemnnes als die Ferialles, und zwar in verschiedenen Tonarten und mit Anwendung möglichst verschiedenartiger Begleitung. Man gibt zwar gewöhnlich an: Die Praefation im feierlichen Tone (Praefatio solemnis) wird aus einer höheren, die Praefation im gemeinen Tone (Praefatio ferialis) aus einer tieferen Tonart gesungen; allein da die Natur dem einen Geistlichen einen hohen Tenor, dem andern einen Barjteno, dem dritten einen tiefen Bass verleiht, so ist bei Diesem hoch, was bei Jenem tief ist, und die Tonart, die bei einem bestimmten Gesangstücke für den Umfang der Stimme des Einen ganz paßt, ist für den Andern unpraktisch, weil seine Stimmlage entweder eine höhere oder tiefere ist. Kurz, es singt ein jeder Geistliche aus der Tonart, die er für seine Stimme am angemessensten findet.

Um nun aus jeder vorkommenden Tonart Beispiele zu geben, habe ich im I Theile die 20 Praefationen so nach den einzelnen Tonarten vertheilt, daß deren 6 aus A moll. 5 aus G m. 3 aus H m. 2 aus B m. 2 aus C m. 1 aus F m. und 1 aus E m. (Letztere beim Todtenamte) gesetzt sind. Dasselbe Verfahren ist auch im II Theile bei den Praefationen beobachtet worden. Die beiden erstgenannten Tonarten sind darum häufiger angewandt, weil sie als Mittel-Tonarten wohl von den meisten Geistlichen gewählt werden dürften. Hiernach findet also der Organist von jeder vorkommenden Praefation Text und Melodie, und da letztere in allen Praefationen gleicher Gattung die nämliche ist, so kann er, hinsichtlich der Tonart, sich auch dann leicht zurecht finden, wenn in den Mittel-Sätzen, die nach den betreffenden Festtagen variiren, der Text ein anderer ist, als gerade dem Beispiele aus der Tonart unterliegt, aus welcher er spielen muß. Geübtere Spieler können sich auch durch Transponiren helfen. Es darf demnach kein Organist glauben, die an einem bestimmten Festtage vorgeschriebene Praefation müsse von dem betreffenden Geistlichen auch gerade in der Tonart gesungen werden, in welcher sie hier beispielsweise bearbeitet ist.

Was die Praefationen-Begleitung betrifft, so ist, in Berücksichtigung der geringeren oder größeren Fingerfertigkeit der Organisten, aus jeder Tonart wenigstens Eine Praefation in gehaltenen Accorden gesetzt; die übrigen aber sind mehr figurirt gehalten. Erstere Begleitungsart mögen sich die minder geübten Spieler wählen; diesselbe ist indess auch

den geübteren wenigstens auf so lange zu empfehlen, bis sie dem Vortrage des singenden Geistlichen genau sich zu accomodiren verstehen. Ist dieses Ziel nach einiger Zeit erreicht, so daß sich Sänger und Begleiter wechselseitig auf einander verstehen, dann kann stufenweise zu mehr figurirter Begleitung übergegangen werden. Es kommt aber hierbei sehr viel darauf an, in welcher Schnelligkeit der betreffende Geistliche zu singen pflegt. Der Praefationen Gesang — und dasselbe ist auch von den übrigen liturgischen Gesängen zu merken — ist seiner Natur nach recitativisch, bewegt sich mithin nicht in einem regelmäßigen, rhythmisch abgemessenen Schritte, es bleibt darum dem Gefühle des Sängers überlassen, langsamer, mehr getragen, oder schneller zu singen. Im Allgemeinen läßt sich jedoch sagen, daß die festlichen Gesangsweisen vor den gemeinen die Auszeichnung erhalten, daß sie langsamer und majestätischer vorgetragen werden. Auch auf diesen Umstand Rücksicht nehmend, habe ich die Begleitung mehrerer Praefationen so eingerichtet, daß sie für einen schneller singenden Geistlichen, der somit weniger Zeit zum Dazwischenspielen gestattet, vollkommen paßt. Z. B. I Theil Praefat. solem. N^o 2. II. Praefat. ferial. N^o 6. Eben solche Beispiele finden sich auch im II Theile. Endlich wurde noch dadurch eine Mannigfaltigkeit in der Praefationen-Begleitung herbeigeführt, daß ich die verschiedenen hierbei anwendbaren Orgel-Register berücksichtigte. Ein 4-füßiges Register bedingt eine andere Begleitungsweise, als ein 8-füßiges; auf ersterem macht eine arpeggio-Begleitung guten Effect, während gehaltene Accorde, oder Figuren mit der rechten Hand, wobei die linke Accorde aushält, nur auf letzterem auszuführen sind. Das Nähere hierüber folgt weiter unten. — In derselben Weise, wie die Praefationen bearbeitet sind, behandelte ich auch das Paternoster.

Lur größeren Abwechslung in der Melodie wird in der Römischen Gesangsweise von Vielen an mehreren Stellen ein Erhöhungszeichen (§) angewandt; und habe ich hierauf Rücksicht nehmen zu müssen geglaubt, da man in Deutschland schon seit Jahrhunderten hieran gewöhnt ist, auch die Harmonie so weit gefälliger für das Ohr sich fortbewegt. In früheren Zeiten erschien, bei dem Abgange der Harmonie, manche Fortschreitung der Melodie weniger hart, als später, wo man mit Hülfe der Harmonie eine wohlthuende Vermittlung herbeizuführen wußte.

Für die Organisten finden sich in dem vorliegenden Werke verschiedene Bemerkungen eingestreut, immer an den Stellen, wo dieselben hingehören. Es dürfte aber nicht unzweckmäßig sein, hier noch einige allgemeine und besondere Regeln anzugeben, deren Beobachtung bei Begleitung des Gregorianischen Gesanges unerläßig ist, um vorliegendes Werk mit dem beabsichtigten Nutzen zu gebrauchen.

1.) Vor allen Dingen hat der Organist zu erforschen, aus welchem Tone der Geistliche, dessen Gesang er zu begleiten hat, am bequemsten die Gesangsweisen des Gloria, des Dominus vobiscum nebst der Oration, des Credo, der Praefation, des Ite missa est oder Benedicamus Domino u. s. w. vortragen kann. Dieses ist, wenn es der Geistliche nicht etwa selbst als Musikverständiger genau anzugeben weiß, so zu ermitteln. Man darf nur den betreffenden Geistlichen, ohne ihm vorher irgend einen bestimmten Ton anzugeben, singen lassen; er wird alsdann schon seinen rechten Ton anstimmen, und der Organist wird

denselben auf der Orgel unschwer auffinden. Weils dieser einmal, aus welchem Tone der betreffende Geistliche zu singen pflegt, so gebe er ihm von nun an vor jedem Gesangstücke den erforderlichen Ton an. Man nennt dieses jedesmalige Angeben der Tonhöhe: das Intoniren. S. d. Beispiele vor dem Dominus vobiscum, Credo, Praefation u. s. w.

2.) Der Organist muß sich in Begleitung des Gesanges immer dem Geistlichen accomodiren, d. h. er muß genau auf ihn hören und ihm allzeit nachgeben, damit die Begleitung mit dem Gesange passend zusammentreffe oder harmonire. Dieses ist noch ganz besonders bei jenen Gesangstücken zu beobachten, die mehr oder weniger im Lesetone vorgetragen werden, Z. B. bei der Oration oder Collecte, der Epistel und dem Evangelium.

3.) Die Begleitung darf niemals zu stark seyn; sie darf die Stimme des singenden Geistlichen nicht übertönen. Daher ist immer ein sanftes und zartes Register, oder auch nach Umständen deren zwei, zu wählen, und das Pedal hinwegzulassen. Letzteres tritt nur da ein, wo das Volk dem Priester antwortet (bei den Responsorien) und mit verstärktem Registerzuge zu spielen ist.

Als Register, die zur Begleitung des Priesters am Altare besonders geeignet sind, und die sich wo nicht in allen, doch in den meisten Orgeln vorfinden, dürften zu empfehlen seyn:

a. zur Begleitung des Gloria, der Collecte, des Credo, des Ite missa est und ähnlicher Gesangstücke, eines der 8 füsigen Register Gedackt oder Bourdon, Flüte traverse, Rohrflöte, Salicional, Quint a ton. Andere 8 füsige Register Z. B. Principal, Viola di Gamba sind zu stark und daher für diesen Zweck unbrauchbar. Man hüte sich auch, wenn man etwa 2 Register zusammen bedarf, mit einem 8 füsigen ein 4 füsiges zu verbinden; der Ton wird sonst zu spitz und schreiend.

b. Zur Praefation und dem Pater noster nehme man bei einer Begleitung mit gehaltenen Accorden, oder bei figurirter Begleitung in der rechten Hand, eines der 8 füsigen Register Gedackt oder Bourdon, Flüte traverse, oder ein ähnliches zartes Register. Zur arpeggio - Begleitung aber (S. als Beispiele im I Theile Praefat. solem. N^o 3. 10. Praefat. serial. N^o 1 und das Pater noster in tono feriali) eines der 4 füsigen Register Salicional, Principal, Spitz-Flöte, auch Flageolet 2 Fuß. Auf Orgeln mit 2 Clavieren können beide in der Weise angewandt werden, daß man sich für die rechte oder linke Hand besondere Register zieht, je nachdem man die Figuren hervorheben will. Ein Beispiel hierfür ist im I Theile die Praefat. solem. N^o 5, in welcher dem Balse die Figuren zugeheilt sind. Hier ziehe man für die rechte Hand ein sanftes Register Z. B. Gedackt 8 Fuß und für die linke Hand auf dem andern Claviere ein stärkeres Register Z. B. Salicional 8 Fuß.

A. Wenn der Organist merkt, daß der singende Geistliche im Tone ein wenig zu fallen oder zu steigen beginnt, so muß er denselben dadurch zu Hülfe kommen, daß er die Begleitung entweder durch ein Register verstärkt, oder das

sanftere mit einem etwas stärkeren verwechselt.

Aus allem bisher Gesagten geht deutlich hervor, daß ich kein eigentliches Lehrbuch des Gregorianischen Gesanges schreiben wollte. Wer das Geschichtliche und Theoretische dieses Gesanges näher kennen lernen will, den verweise ich auf die trefflichen Lehrbücher von Antonÿ und Maslon. In meiner Absicht lag blos, den Gregorianischen Gesang, in so weit er in der Diözese Limburg in Anwendung steht, für den praktischen Gebrauch der Organisten, rücksichtlich der Herrn Geistlichen zu bearbeiten, und eben hierdurch einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Meines Wissens ist bis jetzt noch kein ähnliches Werk erschienen, welches den Organisten zum Gebrauche empfohlen werden könnte, und durch welches das gegenwärtige als überflüssig erscheinen dürfte. Daß die harmonische Begleitung dieser alten Gesänge ihre eigenthümlichen Schwierigkeiten hat, wird Jeder gern eingestehen, der dieselben nur einigermaßen kennt; und dürfte dieses bei Beurtheilung des vorliegenden Werkes billige Berücksichtigung finden.

Ich schliesse mit dem herzlichsten Wunsche, daß Derjenige, von dem jede gute Gabe kommt, diese Arbeit segnen wolle, damit sie recht vielen Nutzen schaffen, zur Beförderung des heiligen Gesanges, zur Verherrlichung des Gottesdienstes und zur Erbauung der Gläubigen etwas beitragen möge. Geht dieser Wunsch in Erfüllung, so sieht sich reichlich belohnt

Erbach im Rheingau den 12^{ten} März 1844.

Der Verfasser

Inhalt.

Inhalt.

			<u>Pag.</u>
I.	<i>Gesangsweise</i>	des Gloria.....	1.
II.	"	der Oration oder Collecte.....	2.
		A. Der feierliche Ton.....	2.
		B. Der gemeine Ton.....	4.
III.	"	der Epistel.....	7.
IV.	"	des Evangelium.....	10.
V.	"	des Credo.....	12.
VI.	"	der Praefation.....	15.
		A. Der feierliche Ton.	
		1. Praefatio de Nativitate.....	15.
		2. " de Epiphania.....	16.
		3. " Quadragesimalis.....	18.
		4. " de Cruce.....	20.
		5. " Paschalis.....	22.
		6. " de Ascensione.....	25.
		7. " de Spiritu sancto.....	27.
		8. " de SS. Trinitate.....	50.
		9. " de B. Maria Virgine.....	52.
		10. " de Apostolis.....	55.
		11. " Communis.....	58.
		B. Der gemeine Ton.	
		1. Praefatio in feriis Quadragesimae.....	59.
		2. " in feriis tempore passionis.....	42.
		3. " in feriis ab Octava Paschae usque ad festum ascensionis.....	45.
		4. " in Missis votivis de SS. Trinitate.....	47.
		5. " in Missis votivis de Spiritu sancto.....	49.
		6. " in Missis votivis de Beata Maria Virgine.....	51.
		7. " in Missis votivis de Apostolis.....	54.
		8. " in festis simplicibus.....	56.

	Pag
VII. <i>Gesangsweise des Pater noster.</i>	58
A. <i>Der feierliche Ton.</i>	60
B. <i>Der gemeine Ton.</i>	62
VIII. " <i>des Confiteor vor der allgemeinen Communion.</i>	64
IX. " <i>der Entlassungsformeln zu Ende der 11. Messe.</i>	64
X. <i>Todten - Amt.</i>	
" <i>der Praefation.</i>	66
" <i>des Pater noster.</i>	69
" <i>an der Tumba.</i>	71
XI. " <i>der Versikel und Orationen mit kurzer Clausel.</i>	73
XII. " <i>der Lamentationen in den Trauermetten der Charwoche.</i>	76
XIII. " <i>der Preces und Orationen am Charfreitage nach geendigter Passion.</i>	79
XIV. " <i>bei Enthüllung des Kreuzes am Charfreitage: Ecce lignum crucis.</i>	79
XV. " <i>nach der Feuerweihe am Charsamstage, beim Eingange in die Kirche:</i>	
<i>Lumen Christi.</i>	79
XVI. " <i>bei der Weihe der Osterkerze am Charsamstage: Exultet jam angelica.</i>	80
XVII. " <i>des Alleluja nach der Epistel am Charsamstage.</i>	85
XVIII. " <i>der Antiphon zum Magnificat nach der Communion am Charsamstage:</i>	
<i>Vespere autem Sabbati.</i>	86
XIX. " <i>bei dem Wettersegen.</i>	86
XX. " <i>bei der Frohnleichnams - Prozession.</i>	88

I. GLORIA.

An hohen Festtagen, so wie an Festen, welche duplex sind.

N^o 1.

CANTO
ORGANO.

In den Messen von der seligsten Jungfrau Maria.

N^o 2.

An Sonntagen, an Festen, welche semiduplex sind, und während der Octaven, die nicht zu einem Marien-Feste gehören.

N^o 3.

Zur österlichen Zeit.

N^o 4.

An einfachen Festen.
(In festis simplicibus.)

N^o 5.

Zur Abwechslung kann statt N^o 2 folgendes gesungen werden:

Anmerkung.

Wenn das Lied, welches vor dem Gloria gesungen wird, zu Ende ist, macht der Organist einen Uebergang in diejenige Tonart, aus welcher der celebrirende Geistliche das Gloria zu singen pflegt. Geht aber das Lied zum Introitus schon aus derselben Tonart, so wird geradeweg mit dem Liede aufgehört.

II. ORATION oder COLLECTE.

A. Der feierliche Ton (Tonus festivus.).

N^o 1.

Do-mi-nus vo-bis-cum. R. Et cum spi-ri-tu tu-o. O-re-mus.

De-us, qui no-bis sub Sa-cra-men-to mi-ra-bi-li pas-si-o-nis tu-ae me-mo-ri-am

re-ti-qui-sti: tri-bu-e, quae-su-mus; i-ta nos Cor-po-ris et San-gui-nis tu-i sa-cra-mij-

ste-ri-a ve-ne-ra-ri, ut re-dem-ti-o-nis tu-ae fru-ctum in no-bis ju-gi-ter sen-ti-a-mus.

Schluss,

Qui vi--vis et re-gnas cum De-o Pa-tre in u-ni-ta-te Spi-ri-tus San-cti De--us

The first system of music features a vocal line with a melodic line of quarter notes and a piano accompaniment consisting of sustained chords in the right hand and a bass line in the left hand.

per o--mni--a sae--cu--la sae--cu--lo--rum. R. A-----men.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. It includes a repeat sign and a dynamic marking 'f' (forte) for the piano part.

Hauptpunkt.

Nº 2.

O-re-mus. Deus qui hodi-er-nam diem A-posto-lorum tu-orum Petri et Pauli martij-ri-o con-se-crasti.

The third system begins with a piano introduction marked 'p' (piano) and features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment with a bass line.

Halbpunkt.

da ec-cle-si-ae tuae e-o-rum in o---mni-bus sequi praeceptum, per quos re-ti-gi--o--rais sumpsit ex-or-di-um.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment, ending with a double bar line.

Schlufs.

Per Do - mi - num no - strum Je - sum Chri - stum fi - li - um tu - um, qui te - cum vi - vit et re - gnat

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef, containing a series of quarter notes with Latin lyrics underneath. The middle staff is a piano accompaniment with a treble clef, featuring a melodic line of eighth and sixteenth notes. The bottom staff is a piano accompaniment with a bass clef, showing a harmonic line with long horizontal lines indicating sustained notes.

vi u - ri - ta - te Spi - ri - tus San - cti De - us, per o - mnia sae - cu - la sae - cu - lo - rum. R. A - men.

The second system of the musical score also consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef, ending with a double bar line and a repeat sign. The middle staff is a piano accompaniment with a treble clef, and the bottom staff is a piano accompaniment with a bass clef. The piano accompaniment continues with similar melodic and harmonic patterns as the first system.

B.

Der gemeine Ton.
(Tonus ferialis.)

Do - mi - nus vo - bis - cum. R. Et cum spi - ri - tu tu - o. O - re - mus.

Section B consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef, starting with a double bar line and a repeat sign. The middle staff is a piano accompaniment with a treble clef, and the bottom staff is a piano accompaniment with a bass clef. The piano accompaniment features a melodic line in the treble and a harmonic line in the bass.

Praesta quae-su--mus o--mni-po-tens De-us: ut qui be-a-ti Va-len-ti--ni mar-tij--ris tu--i

na-ta-li-ti-a co-li-mus, in-ter-ces-si--o-ne e--jus in tu--i no-mi-nis a--mo-re ro-bo-re-mur.

Schluss.

Per Do-mi-num no-strum Je--sum Christum fi--li--um tu--um, qui te--cum vi--vit et re--gnat

in u-ni-ta-te Spi-ri-tus Sancti De-us, per o-mni-a sae-cu-la sae-cu-lo-rum. R. A--men.

Bei dem Orationen-Gefänge unter der h. Messe merke man sich folgende Regeln:

1. *Der festliche Ton (tonus festivus) wird gebraucht, wenn das kirchliche Fest duplex oder Semiduplex ist, und hat zwei Veränderungen. Die erste, Hauptpunkt (punctum principale) genannt, besteht darin, daß man vom Haupttone bis zum zweiten Tone abwärts heruntersteigt, und eben so wieder zum Haupttone zurückkehrt. Sie kommt vor a) ungefähr in der Mitte der Oration, am Schluß des ersten Theiles derselben, wo im Texte gewöhnlich ein Colon oder Semicolon steht, und b) im Schluß (clausula) der Oration jedesmal bei den Worten sancti Deus. In laengern Orationen, die mehre Zwischensätze haben, wird der Hauptpunkt erst beim zweiten Colon oder Semicolon gesetzt. — Die zweite Veränderung, Halbpunkt (Semipunctum) genannt, besteht darin, daß man sich vom Haupttone nur um einen halben Ton abwärts entfernt, und sogleich wieder in den Hauptton zurück geht. Diese Veränderung setzt man a) beim Ende des ersten Zwischensatzes, der auf den Hauptpunkt folgt, und b) in dem Schluß der Oration (clausula) jedesmal bei dem Worte tuum. — In kurzen Orationen, welche nur aus zwei Sätzen bestehen, kommt gar kein Halbpunkt vor, außer in der Clausula.*
2. *Der gemeine Ton (tonus ferialis) wird gebraucht, wenn das officium Simplex oder pro defunctis ist. Er hat gar keine Veränderung, sondern statt des Hauptpunktes eine längere, und statt des Halbpunktes eine kürzere Pause.*
3. *Bei jeder Veränderung, so wie beim Schluß der Orationen und der Clauseln wird der Ton etwas gedehnt.*
4. *Wenn mehre Orationen gesungen werden, so wird die erste geschlossen, dann mit Oremus die zweite angefangen, und an diese alle folgenden angereiht bis zur letzten, welche wieder geschlossen wird.*
5. *Wenn an einem festum duplex oder Semiduplex mehre Orationen vorkommen, so wird nur die erste im festlichen Tone (in tono festivo) gesungen, die übrigen aber im gemeinen Tone (in tono feriali). —*

Vor der Oration, welche der Prophezeiung vorangeht, wird Folgendes von dem Priester, dem Diacon und Subdiacon gesungen:

Priester.

O — re — — — — mus.

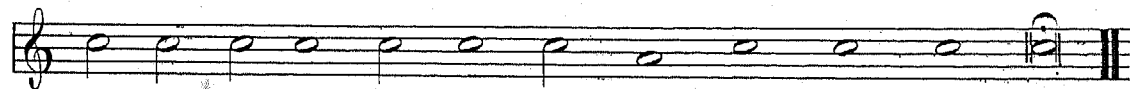
Diacon.

Fle — cta — mus ge — nu — a.

Subdiacon.

Le — va — — — — te.

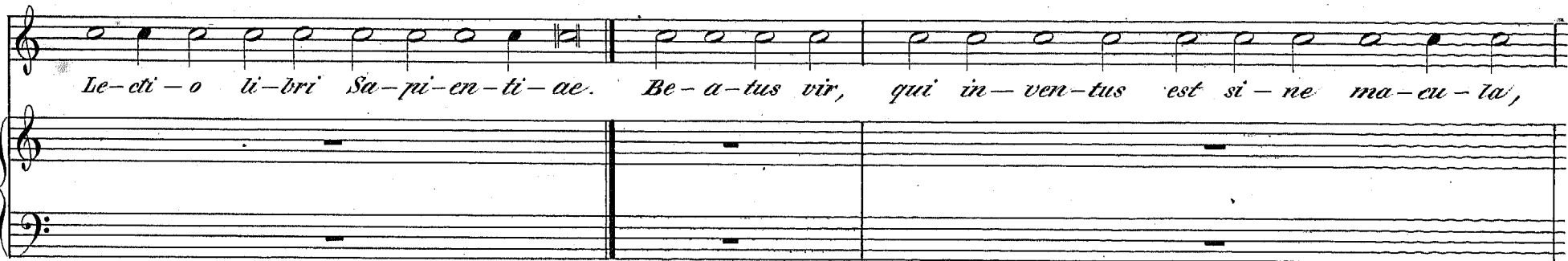
Vor der letzten Collecte, welche in der Fastenzeit an Werktagen
nach der Communion gelesen wird, singt der Diacon:



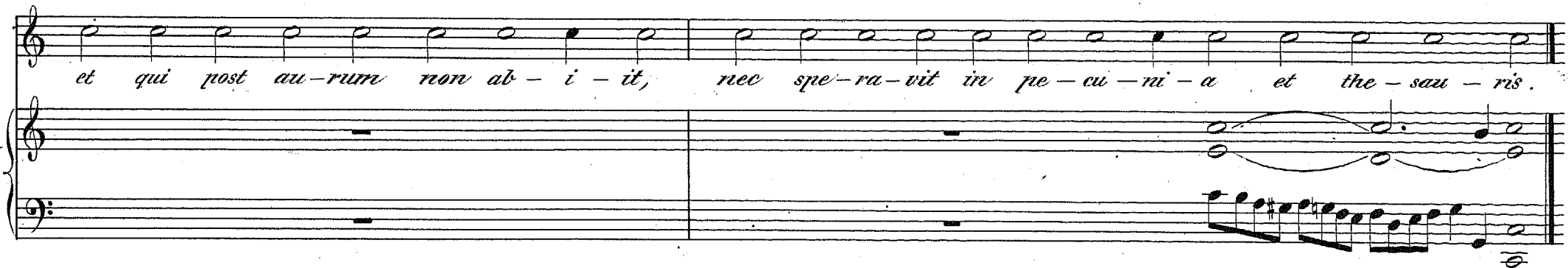
Hu - mi - li - a - te ca - pi - ta ve - stra De - o.

III. EPISTEL.

N^o 1.



Le - cti - o li - bri Sa - pi - en - ti - ae. Be - a - tus vir, qui in - ven - tus est si - ne ma - cu - la,



et qui post au - rum non ab - i - it, nec spe - ra - vit in pe - cu - ni - a et the - sau - ris.

Frage.



quis est hic, et lau - da - bi - mus e - - um? Fe - cit e - nim mi - ra - bi - li - a in vi - - ta su - a.

Qui pro - ba - tus est in il - lo, et per - fe - ctus est, er - it il - ti glo - ri - a ae - ter - na.

Qui no - tu - it trans - gre - di, et non est transgressus; fa - ce - re ma - la, et non pe - nit.

Ja - e - o sta - bi - li - ta sunt bo - na il - ti - us in Do - mi - no: et e - te - r - mo - sy - nas

il - ti - us e - nar - ra - bit omnis Ec - ce - si - a san - cto - rum.

N^o 2.

Le-cti-o e-pi-sto-lae be-a-ti Pau-li A-po-sto-li ad Co-rin-thi-os. Fra- -- tres Fi-duciam' talem'

habemus per Christum ad Deum: non quod sufficientes simus cogitare aliquid a vobis, qua -- si ex no -- -- bis

sed sufficienti-a no -- -- stra ex De -- -- o est.... Nam si ministratio damna-ti-o-nis glori-a est:

mul-to magis ab -- undat mini-ste -- ri-um ju -- sti -- ti -- ae in glo -- -- ri -- a.

1. Die Epistel wird langsam und in gleichem Tone, gewöhnlich eine kleine Terz tiefer, als die Oration, gelesen, unter Beobachtung längerer oder kürzerer Pausen, je nachdem größere oder kleinere Interpunctions-Zeichen vorhanden sind. Nur bei einem Fragezeichen lässt man die Stimme vom Haupttone um einen halben Ton fallen, lenkt aber sogleich wieder zum Haupttone zurück. — Die letzten Worte der Epistel werden etwas gedehnter vorgetragen.
2. Da die Epistel mehr im Lesetone vorgetragen, als gesungen wird, so findet bei derselben eine Begleitung mit der Orgel in der Regel nicht Statt. Um aber Geistliche von weniger musikalisch gebildetem Gehöre, die leicht fallen oder steigen, im Tone zu erhalten, kann man in Zwischenräumen, namentlich bei den längern Pausen, einige Accorde spielen, und so von Zeit zu Zeit einen neuen Anhaltspunct geben. — Dasselbe Verfahren ist auch bei dem Evangelium einzuhalten.

IV. EVANGELIUM.

V. Dominus vobiscum. R. Et cum Spiritu tu-o. Sequentia sancti Evangelii secundum Matthaeum. Gloria ti-bi Do-mi-ne.

In il-lo tempore Dixit Jesus discipulis suis: Si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat cru-cem su-am,

et se-qua - tur me. Qui enim voluerit animam suam salvam facere, per-det e - - am. Qui autem perdidit animam su-am

propter me, in-ve - ni-et e - - am. Quid enim prodest homini, si mundum universum lucretur, animae vero suae de-

Frage - trimentum pa-ti-a-tur? Aut quam dabit homo commu-ta-tio-nem pro a-ni-ma su-a? Illius enim hominis venturus

Schluss. est in gloria Patris sui cum Angelis suis: et tunc reddet u-ni-cui-que se-cun-dum o - - pe - ra e - - jus.

Das Evangelium wird in demselben Tone, wie die Oration gesungen. Man hat aber dabei auf dreierlei Veränderungen zu merken, nemlich a) im Eingange und vor einem Schlüsselpunct, b) bei einem Fragezeichen, und c) beim Schlusse des Evangeliums.

- Im Eingange bei *Sequentia* etc. und bei den Anfangswörtern: *In illo tempore*, so wie auch vor einem Schlüsselpuncte wird auf der viertletzten Sylbe, oder, wenn diese kurz ist, auf der fünftletzten zur unteren kleinen Terze herabgestiegen, und sogleich wieder in den Hauptton zurückgegangen.
- Bei einem Fragezeichen wird eben so verfahren, wie bei der *Epistel*.
- Am Schlusse des Evangeliums wird auf der viertletzten, auch fünft- und sechstletzten Sylbe — es muß immer eine lange Sylbe sein — der Fall in die untere kleine Terze gemacht, und auf derselben Sylbe, auf welcher der Fall geschah, durch den aufwärts folgenden Ton langsam und zurückhaltend in den Hauptton wieder zurückgelenkt.

V. C R E D O .

Cre-do in u-num De-um.

Zur Abwechslung können noch folgende dienen:

N^o 1.

Cre-do in unum De-um.

N^o 2.

Cre-do in unum De-um.

N^o 3.

Cre -- do in unum De -- um.

N^o 4.

Cre-do in unum De - - - um.

VI. PRAEFATION.

A. Der feierliche Ton.
(Praefatio solemnis.)

Weihnachts-Praefation. (Praefatio de nativitate.)

N^o 1.

Per omnia saecula saeculo-rum. R. A -- men. V. Dominus vo -- bis -- cum.

R. Et cum Spiritu-tu-o. V. Sur -- sum cor --- da. R. Ha - be -- mus ad Do - mi - num.

V. *Gratias a-ga-gamus Do-mi-no De-o no-stro.* R. *Di-gnum et ju-stum est.*

Ve-re dignum et justum est, aequum et sa-lu-ta-re, nos ti-bi semper, et ubique grati-as a-gere: Domine

sancte, Pa-ter o-mnipotens, ae-ter-ne De-us. Qui-a per incarnati Verbi mi-j-ste-ri-um, nova mentis nostrae oculis*

*) Man gebe hier wohl Acht auf die Interpunctions-Zeichen. Manche nehmen an dieser Stelle die Worte fälschlich so zusammen: Domine sancte Pater — omnipotens aeterna Deus, während gelesen und gesungen werden muß: Domine sancte — Pater omnipotens — aeterna Deus.

lux tu-ae clä-ri-ta -- tis in -- ful -- sit. ut dum vi-si-bi-li-ter Deum

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "lux tu-ae clä-ri-ta -- tis in -- ful -- sit. ut dum vi-si-bi-li-ter Deum". The piano accompaniment features a steady bass line in the left hand and a more active treble line in the right hand, with some chords and melodic fragments.

co -- gno -- scimus, per hunc in invi-si-bi-li-um a -- mo -- rem ra -- pi -- a -- mur.

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics: "co -- gno -- scimus, per hunc in invi-si-bi-li-um a -- mo -- rem ra -- pi -- a -- mur." The piano accompaniment continues with similar textures, providing harmonic support for the vocal line.

Et i -- de-o cum Angelis et Arch -- an -- ge-lis cum Terroris et Do-mi-na-

The third system of the score features the lyrics: "Et i -- de-o cum Angelis et Arch -- an -- ge-lis cum Terroris et Do-mi-na-". The vocal line starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The piano accompaniment includes a section with a more rhythmic, sixteenth-note pattern in the right hand.

-- ti -- o -- ni -- bus, cum que o -- mni mi-li-ti-a coe-le-stis ex -- er -- ci-tus,

The fourth system concludes the page with the lyrics: "-- ti -- o -- ni -- bus, cum que o -- mni mi-li-ti-a coe-le-stis ex -- er -- ci-tus,". The vocal line continues with a treble clef and one sharp. The piano accompaniment provides a steady harmonic foundation.

hymnum glo-ri-ae tu-ae ca-ni-mus, si-ne fi-ne di-cen-tes.

Diese Praefation wird gesungen von Weihnachten bis zum Feste der Erscheinung des Herrn (ausgenommen in der Octave des Festes des heiligen Apostels Joannes), am Feste der Reinigung Mariens, am Frohnleichnamis-Feste und während dessen Octave, wenn nicht ein Fest dazwischen fällt, welches eine besondere Praefation hat, und am Feste der Verklärung des Herrn.

Praefation am Feste der Erscheinung des Herrn und während der Octave desselben (Praefatio de Epiphania).

N^o 2.

Ve-re dignum et justum est, aequum et sa-tu-ta-re, nos ti-bi semper,

et u-bique grati-as a-gere: Do-mi-ne sancte, Pater omni-potens, ae-ter-ne De-us.

qui - a cum U - ni - ge - nitus tu - us in sub - stan - ti - a no - stra e mor - ta - li - ta - tis ap - - pa - - ru - it,

no - va nos immor - ta - li - ta - tis su - ae lu - ce re - - pa - ra - - vit. Et id - - e - o cum

An - ge - lis et Arch - an - ge - lis, cum Thronis et Domi - na - ti - - o - ni - bus, cumque omni mi - li - ti - a

coe - le - stis ex - - er - - citus, hymnum gloriae tu - ae ca - nimus, si - - ne fi - ne di - cen - - tes.

Fasten-Praefation. (Praefatio Quadragesimalis.)

N^o 3.

Ve-re dignum et justum est, aequum et sa-lu - - ta - - - re, nos tibi semper, et ubique

gra-ti - as a - - ge - re: Domine sancte, Pater omnipotens, ae - ter - ne De - - us.

Qui corpora-ti jejuni-o viti - a com - primis, mentem e - - - le - vas, vir - tu - tem

largo - ris et prae - mi - a: per Chri - stum Do - - minum/ no - - - strum.

Per quem Majestatem tuam lau - - dant An - ge - li, ad - o - rant Domina - ti - - o - - - nes,

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line with a treble clef, containing the Latin lyrics. The lower staff is a piano accompaniment with grand staff notation (treble and bass clefs). The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active treble part with sixteenth-note patterns.

tremunt Po - - te - sta - - tes. Coe - li, coelorumque virtutes, ac be-a-ta Se - - ra -

The second system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment maintain the same rhythmic and melodic patterns as the first system. The piano accompaniment provides a consistent harmonic and rhythmic foundation for the vocal melody.

- phim, so - - ci-a exulta-ti-o - ne/ conce - - lebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti

The third system of the musical score continues the composition. The vocal line and piano accompaniment are consistent with the previous systems, maintaining the overall musical structure and mood of the piece.

ju-be-as depre - - ca - - mur, sup - plicii confelsio - - ne di - cen - - - - tes.

The fourth and final system of the musical score on this page. The vocal line concludes with a final note, and the piano accompaniment ends with a double bar line. The overall structure is complete and well-defined.

Praefation in der Passionszeit. (Praefatio de Cruce.)

Nº 4.

Per omnia saecula saeculo - rum. R. A - men. V. Dominus vo - bis - cum. R. Et cum spiritu tu - o

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, with lyrics: "Per omnia saecula saeculo - rum. R. A - men. V. Dominus vo - bis - cum. R. Et cum spiritu tu - o". The lower staff is a piano accompaniment in G major, providing harmonic support for the vocal line.

V. Sur - sum cor - - da. R. Ha - be - mus ad Do - minum. V. Gratias a - ga - mus Domino De - o no - stro.

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, with lyrics: "V. Sur - sum cor - - da. R. Ha - be - mus ad Do - minum. V. Gratias a - ga - mus Domino De - o no - stro." The lower staff is a piano accompaniment in G major, providing harmonic support for the vocal line.

R. Di - gnum et ju - stum est. Ve - re dignum et justum est, aequum et sa - lu - ta - re, nos ti - ti sem - per,

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, with lyrics: "R. Di - gnum et ju - stum est. Ve - re dignum et justum est, aequum et sa - lu - ta - re, nos ti - ti sem - per,". The lower staff is a piano accompaniment in G major, providing harmonic support for the vocal line.

et ubique gratias a - gere. Domine sancte, Pater omnipotens, ae - - ter - - nus.

The fourth system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, with lyrics: "et ubique gratias a - gere. Domine sancte, Pater omnipotens, ae - - ter - - nus." The lower staff is a piano accompaniment in G major, providing harmonic support for the vocal line.

Qui sa-tu-tem huma-ni gene-ris in ligno Crucis con-sti-tu-i-sti: ut unde mors ori-e-ba-tur,

in-de vi-ta resur-geret: et qui in ligno vin-ce-bat, in ligno quoque vince-re-tur.

per Chri-stum Do-minum no-strum: Per quem Majestatem tuam lau-

-dant An-ge-li, ad-o-rant Do-mi-na-ti-o-nes, tremunt Po-te-sta-tes

Coeli coelorumque virtutes, ac be-a-ta Se-ra-phim, so-cia exultati-o-ne con-ce-lebrant.

Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas depre-ca-mur, supplici con-fes-si-o-ne dicen-tes.

Diese Praefation wird gesungen am Pas-sions-Sonntage, am Palm-Sonntage, am grünen Donnerstage und an den Festen des h. Kreuzes.

Oster-Praefation. (Praefatio Paschalis.)

Per o-mnia sae-cu-la saecu-lo--rum. R. A-meru. V. Dominus vo--tis-cum.

N^o 5.

R. Et cum spiri-tu tu-o. V. Sur-sum cor--da. R. Ha-be--mus ad Do-minum.

V. *Grati-as a-ga-mus Do-mi-no De-o no-stro. R. Di-grum et ju-stum est.*

Ve-re dignum et justum est, aequum et sa-lu-ta-re. Te quidem Domine omni-ter-ri-pro-re,

sed in hac no-tis-simum nocte die glori-o-si-us prae-di-ca-re, cum Pascha nostrum immo-la-tus est Christus.

hac no-tis-simum nocte die

I-pse enim verus est A-grus, qui abs-tulit pec-ca-ta mun-di.

Qui mortem nostram mo - ri - en - do de - struxit, et vi - - tam resurgendo re - para - vit.

Et id - e - o cum Angelis et Arch - - an - ge - lis, cum Thronis et Do - mi - - na - -

ti - - o - ni - bus, cumque omni mili - ti - a coe - le - stis ex - - er - citus, hymnum glo - ri - ae

tu - ae ca - - ni - mus, si - - ne fi - ne di - cen - - tes.

Diese Praefation wird gesungen am Charsamstage, in der Osterwoche und an den Sonntagen nach Ostern bis zum Feste der Himmelfahrt Christi...

Praefatio am Feste der Himmelfahrt Christi. (Praefatio de Ascensione.)

N^o 6.

Per omnia saecula saeculo -- rum. R. A -- men. V. Dominus vo -- bis -- curi. R. Et cum spiritu tu -- o.

V. Sur -- sum cor -- da. R. Ha -- be -- mus ad Do -- minum. V. Gratias a -- ga -- mus Domi -- no De -- o no -- stro.

R. Di -- quam et ju -- stum est. Vere dignum et justum est, aequum et sa -- lu -- ta -- re, nos tibi semper,

et ubique gratias a -- gere. Domine sancte, Pater omnipotens, aeternae De -- us: Per Chri -- stum Domi -- num no -- strum.

Qui post resurre - cti - o - nem suam omnibus di - sci - pulis suis mani - festus ap - - pa - ru - it,

et ipsis cernentibus est e - le - vatus in coe - lum, ut nos divinitatis suae tribueret es - se parti - cipes.

Et id - e - o cum Angelis et Arch - an - gelis, cum Thronis et Domina - ti - - o - ni - bus, cun - que omni mi - li - ti -

- a coelestis ex - er - citus, hymnum gloriae tu - ae ca - nimus, si - - ne fi - - ne di - cen - - tes.

Diese Praefation wird gesungen bis zum Tage vor Pfingsten (Vigilia Pentecostes) ausschließlich.

Praefatio am Pfingstfeste. (Praefatio de Spiritu Sancto.)

No 7.

Per omni-a sae-cu-la sae-cu-lo - - rum. R. A - men. V. Dominus vo - - bis - cum.

R. Et cum spi-ri-tu tu - o. V. Sur - sum cor - - da. R. Ha - be - - mus ad Do - mi-num.

V. Gra-ti-as a - ga - mus Domino De - o no-stro. R. Di - - gnum et ju - stum est. Vere dignum et justum est

aequum et sa - lu - - ta - - re, nos tibi semper et u - bi - que gra ti - as a - - ge - - re.

Do-mi-ne sanc-te, Pa-ter o-mni-po-tens, ae-ter-ne De-us: Per Chri-

stum Do-mi-ni-um no-strum: Qui ascēdens su-per omnes coelos,

se-densque ad dex-ter-am tu-am, promissum Spi-ri-tum sanctum

ho-di-er-na di-e in si-li-os a-dop-ti-o-nis ef-fu-dit.

Qua-pro-pter pro-fu-sis gau- - - - di - - - is, totus in or-be ter-

ra - - - rum mur-dus ex - - ul - - - - - tal. Sed et supernae

Virtu-tes, at-que an-ge-li-cae Po-te - - sta - - - tes, hujusmodi

glo-ri-ae tu-ae con-cinunt, si-re fi - - ne di-cen- - - - tes.

Diese Praefation wird gesungen von der Pfingst-Vigil bis zum folgenden Samstage einschließlich.

Praefation am Feste der h. Dreifaltigkeit und an allen Sonntagen im Jahre, wenn nicht eine besondere Praefation vorgeschrieben ist.
(Praefatio de SS. Trinitate.)

N^o 8.

Vere dignum et justum est, aequum et sa-lu - ta - re nos tibi semper et ubique gra - ti - as a - - gere,

Do-mi-ne sancte, Pater omnipotens, aeter-ne De - us. Qui cum unigeni-to Fi-li-o tuo et Spiritu

sancto unus es De - us u - nus es Do-minus. non in u-ri-us singulari-tate per - so - nae

sed in uni-us Trini-ta - - te substan-ti-ae. Quod enim de tua gloria, revelante te cre-dimus,

hoc de Fi-li-o tu-o, hoc de Spi-ri-tu san-cto, sine differentia discreti-o-nis sereti-mus.

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a series of quarter notes, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, rhythmic pattern in the left hand.

Ut in confessi-o-ne verae, sempiternaeque De-i--ta-tis, et in personis pro-pri-e-tas,

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a similar melodic structure to the first system. The piano accompaniment maintains its rhythmic patterns, with some changes in chord voicings.

et in essen-ti-a u-nitas, et in Majestate a-do-re-tur aequa-litas. Quam laudant Angeli

The third system of music includes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line concludes with a final note. The piano accompaniment features a more active melodic line in the right hand, starting with a series of eighth notes.

atque Arch-an-ge-li Cherubim quoque ac Seraphim: qui non cessant clamare quoti-di-e una vo-ce di-cer-tes.

The fourth system of music shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a similar melodic structure to the previous systems. The piano accompaniment continues with its rhythmic patterns, ending with a final chord.

Præfation an Marien-Festen. (Præfatio de Beata Maria Virgine.)

N^o 9.

Ve-re dignum et justum est, æquum et sa-lu-la-re,

nos ti-bi sem-per et u-bi-que gra-ti-as a-ge-re.

Do-mi-ne san-cte, Pa-ter om-ni-po-tens, æ-ter-ne De-us:

Et te in * * * * *) be-a-tæ Ma-ri-æ sem-per Vir-gi-nis col-lau-da-re,

†) Je nach dem betreffenden Marien-Feste wird hier das Wort eingeschaltet, also entweder Annuntiatione, oder Transfixione, oder Visitatione, oder Assumptione, oder Nativitate, oder Solemnitate, oder Præsentatione, oder Conceptione, oder Commemoratione, oder Festivitate.

be - ne - - - di - ce - - - re et prae - di - - - ca - - - re

Quae et U - ni - ge - ni - tum tuum sancti Spi - ri - tus ob - um - bra - ti - o - ne con - - -

ce - - - pit: et vir - gi - ni - ta - tis glori - a permanente, lumen ae - ter - num mun -

do ef - - - fu - - - dit, Je - sum Christum Do - minum no - strum

Per quem Majestatem tuam lau - - - dant An - - - ge-li, a - do - rant Do - mi - na -

ti - - o - - nes, tre - - munt Po - te - sta - - tes. Coeli coe - lo - rumque

vir - tu - tes, ac be - a - ta Se - - ra - phim, so - - - ci - a ex - ul - ta - ti -

- o - - ne con - ce - - lebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti ju - be - as de - pre -

ca- - - mur, sup- - - pli-ci con-fes-si-o - - - ne di - - cer - - tes.

Diese Praefation wird an allen Marien-Festen gesungen, mit Ausnahme des Festes der Reinigung, an welchem die Weihnachts-Praefation vorkommt. Auch während der Octaven der Marien-Feste wird diese Praefation beibehalten, es sey denn, daß ein einfallendes Fest seine besondere Praefation habe.

Praefation an Apostel-Festen. (Praefatio de Apostolis.)

N^o 10.

Ve-re dignum et justum est, aequum et sa - lu - - - ta - - - re,

Te Do-mi-ne suppliciter ex-o - - - ra - - - re, ut gregem tuum pastor ae-ter -

- ne non de - - se-ras: sed per be-a-tos A-po-sto-los tu-os con-li - - -



- nu-a pro- te-cti - o - - ne cu- sto - - di - as Ut i - is-dem re - cto - ri - bus



gu - - - ver - - - ne - - - tur, quos o-peris tu-i vi-ca-ri-os e - - i - dem



con - - - tu - - - li - - - sti prae - es - - - se pa - - - sto - - - res.



Et id - e - o cum An - ge - lis et Arch - an - ge - lis,

cum Thronis et Domi - na - ti - o - ni - bus, cumque omni mi - ti - ti - a

coe - le - stis ex - cel - sus, hujusmodi glo - ri - ae tu -

ae - ca - ni - mus, si - ne fi - ne di - cen - tes.

Diese Praefation wird an den Festen der Apostel und Evangelisten gesungen, ausgenommen am Gedächtnistage des h. Apostels Joannes. Auch wird dieselbe während der Octaven der Apostel-Feste beibehalten, wenn nicht ein einfällendes Fest seine eigene Praefation hat.

Praefation an gewöhnlichen Festen. (Praefatio communis.)

N^o 11.

Vere dignum et iustum est, aequum et salu - ta - re, nos tibi semper, et ubique grati - us a - gere: Domine sancte,

Pater omnipotens, ae - ter - ne De - us: Per Christum Dominum nostrum. Per quem Majestatem tuam laudant An - ge - li,

adorant Domina - ti - o - nes, tremunt Po - tes - ta - tes. Coeli, coelorumque virtutes, ac be - a - ta Seraphim, so - ci - a

exulta - ti - o - ne conce - lebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas depre - ca - mur, sup - plici confessi - o - ne di - cen - tes.

Diese Praefation wird an allen Festen gesungen, welche duplex oder semiduplex sind, und keine besondere Praefation haben.

N^o 1.

Per omni-a sae-cu-la sae-cu-lo - rum. R. A - men V Do-mi-nus vo - , bis - cum.

R. Et cum spi-ri-tu tu-o. V Sursum cor - da. R. Ha-bemus ad Do - - mi - num.

V. Gra-ti - as a - gamus Do - mi-no De - o nostro. R. Dignum et justum est.

Ve-re dignum et justum est, ae - quum et sa - - - lu - - - ta - - - re,

nos ti - bi semper et u - bi - que gra - ti - as a - ge - re: Do - mi - ne san - - - cte,

Pater o - mi - po - tens, ae - ter - ne De - us. Qui cor - po - ra - li je - ju - ni - o vi - ti - a com - pri - - mis,

men - tem e - le - vas, vir - tu - tem lar - gi - ris et praemia: per Chri - stum Do - mi -

- num no - strum. Per quem Ma - je - sta - tem tuam lau - - - dant An - - ge - - li,

a - - do - - rant Do - mi - na - - ti - - o - - nes, tre - munt Po - te - sta - tes.

Coe - li coe - lo - rum - que virtutes, ae - be - a - ta Se - ra - phim, so - ci - a ex - ultati - o - ne

con - ce - - lebrant. Cum quibus et nostras vo - ces ut ad - mit - ti ju - be - as

de - - pre - ca - - mur, sup - - plici con - fes - si - o - ne di - cen - tes.

Diese Praefation wird an den Wochentagen in der Fasten gesungen, vom Aschermittwoch an bis zum Samstag vor dem Passions - Sonntage einschließlich.

Praefation in der Passionszeit.

N: 2.

Per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - - rum. R. A - - men. V. Do - mi - nus co - tis - cum.

R. Et cum spi - ri - tu tu - o V. Sursum cor - - da. R. Ha - be - mus ad Do - mi - num.

V. Gratias a - gamus Domino Deo nostro. R. Dignum et justum est. Vere dignum et justum est.

ae - - quum et sa - - lu - - ta - re, nos ti - bi sem - - per et u - bi que gra

li - as a - ge - re: *Domine sancte, Pater omnipotens, ae - ter - - ne Deus.*

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a half note 'li' followed by a quarter note 'as', then a half note 'a' followed by a quarter note 'ge', and finally a half note 're'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Qui sa - tu - tem hu - ma - ni ge - ne - ris in li - gno Cru - cis con - sti - tu - i - sti: ut unde mors o -

The second system continues the vocal line with a half note 'Qui', a quarter note 'sa', a quarter note 'tu', a quarter note 'tem', a half note 'hu', a quarter note 'ma', a quarter note 'ni', a half note 'ge', a quarter note 'ne', a quarter note 'ris', a half note 'in', a quarter note 'li', a quarter note 'gno', a half note 'Cru', a quarter note 'cis', a half note 'con', a quarter note 'sti', a quarter note 'tu', a quarter note 'i', a quarter note 'sti'. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.

- ri - e - batur, in - de vi - tu resur - - geret: et qui in li - gno vir - ce - bat,

The third system continues the vocal line with a half note 'ri', a quarter note 'e', a quarter note 'batur', a half note 'in', a quarter note 'de', a quarter note 'vi', a quarter note 'tu', a half note 'resur', a quarter note 'geret'. The piano accompaniment features a more complex rhythmic pattern with some triplets.

in li - gno quo - que vir - ce - - re - tur: per Christum Dominum no - - strum.

The fourth system concludes the vocal line with a half note 'in', a quarter note 'li', a quarter note 'gno', a half note 'quo', a quarter note 'que', a half note 'vir', a quarter note 'ce', a quarter note 're', a half note 'tur'. The piano accompaniment ends with a final chord and a fermata.

Per quem Ma-je-statem tuam lau - dant An - ge - li, a - dorant Do - mi - na - ti - ones,

tremunt Po - te - sta - tes. Coeli, coelorum - que virtutes, ac be - a - ta se - raphim,

so - ci - a ex - ul - ta - ti - o - ne con - ce - - - lebrant. Cum quibus et nostras voces,

ut ad - mit - ti ju - be - as de - - - camur, sup - pli - ci con - fes - si - o - ne di - cen - tes.

Diese Praefation wird an den Wochentagen vom Passions - Sonntage an bis zum Donnerstage in der Charwoche ausschließlich, gesungen; auch in den Votiv - Messen vom h. Kreuze.

Praefation von der Ofter - Octave bis zum Feste der Himmelfahrt Christi.

N^o 3.

Per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - rum R. A - men V. Do - mi - nus vo - - bis - cum.

R. Et cum spi - ri - tu tu - o V. Suscipi cor - - da R. Ha - be - mus ad Do - mi - num

V. Gra - ti - as a - - - gamus Domino Deo nostro. R. Dignum et justum est. Vere dignum et justum est, aequum et

sa - lu - tare, Te quidem Domine omni tempore, sed in hoc potissimum gloriosius praedicare, cum Pascha nostrum immolatus est Christus.

J - pse e - nim ve - rus est A - gnus, qui ab - stu - lit pec - ca - ta mun - di.

Qui mortem nostram mo - ri - en - do destruxit, et vi - tam resur - gen - do re - pa - ra - vit.

Et i - de - o cum An - ge - lis et Archan - ge - lis, cum Thronis et Do - mi - na - ti - o - ni - bus,

cumque omni mi - li - ti - a coelestis ex - er - ci - tus, hymnum gloriae tuae ca - nimus, sine fi - ne di - cen - tes.

Diese Praefation wird an den Wochentagen und einfachen Festen von der Oster-Octav an bis zum Feste der Himmelfahrt Christi gesungen.

Praefation in den Votiv-Messen von der h. Dreifaltigkeit.

Nº 4.

Vere dignum et justum est, aequum et sa - lu - ta - re, nos ti - bi semper, et u - bique



gra - ti - as a - ge - re: Domi - ne sancte, Pater omni - po - tens, ae - ter - - - ne Deus:



Qui cum uni - genito Filio tuo, et Spiritu sancto, u - nus es De - us, unus es Do - - - minus.



non in u - ni - us singulari - ta - - te per - so - nae, sed in u - ni - us Tri - ni - ta - te substan - - tiae.



Quod enim de tu-a glori-a, re-ve-lan-te te cre - - - dimus, hoc de Fi-li-o tu-o,

The first system of music consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line begins with a series of quarter notes, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand.

hoc de Spi-ri-tu sancto, si-ne dif-fe-ren-ti-a discre-ti-o-nis sen-ti - - - mus.

The second system continues the musical piece. The vocal line has a similar melodic structure to the first system, with a mix of quarter and eighth notes. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern, providing a harmonic foundation for the vocal line.

Ut in con-fes-si-o-ne verae, sempiternaeque De - i - - latis, et in personis proprietas,

The third system of music shows the vocal line with a more complex melodic line, including some sixteenth-note passages. The piano accompaniment continues to support the vocal line with its characteristic rhythmic accompaniment.

et in essen-ti-a u-ni-tas, et - in Ma-je-sta-te a-do-re-tur ae - qua - - - litas.

The final system of music on this page. The vocal line concludes with a series of quarter notes. The piano accompaniment provides a final harmonic resolution, ending with a sustained chord in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand.

quam laudant An - ge - li, at - que Arch - an - ge - li, Che - ru - bimi quoque ac Se - raphim;

qui non ces - sant cla - ma - re quo - ti - di - e, u - - na vo - - ce dicer - - tes.

Praefation in den Votiv-Messen vom h. Geiste.

No. 5. *Ve - re dignum et iustum est, aequum et sa - - - lu - - ta re, nos ti - bi semper*

et u - bi - que gra - ti - - - as a - - - ge - re. Do - mi - ne san - cte,

Pa-ter o-mni-potens, ac - - ter-ne De-us: Per Christum Do-mi-num no - - - strum.

Qui a-scendens super omnes coe-los, se-densque ad dex - - - ter-am tu - - am,

pro-mis-sum Spi-ri-tum sanctum in fi-li-os a-dopti-o-nis ef-fu - - - dit.

Quapro - - pter profu - - sis gau - di - is, to - tus in or - be ter-ra -

rum mun-dus ex - - ul - - tat. Sed et su-pernae vir-tu-tes, atque an-ge-li-cae Po-te-states,

hymnum glo-ri-ae tu - - ae con-cinunt, si-ne fi-ne di - - cen - tes.

Praefation in den Votiv-Messen von der seligsten Jungfrau Maria.

N^o 6. Ve-re dignum et justum est, ae-quum et sa-lu-ta-re, nos ti-bi semper,

et u-bique gra - - ti-as agere: Do-mi-ne san-cte, Pa-ter om-ni-po-tens, ae - - - ter-re De-us.

Et te in ve-ne-ra-ti-o-ne be-a-tae Ma-ri-ae sem-per vir-gi-nis col-lau-da-re,

be-ne-di-ce-re, et prae-di-ca-re. Quae et U-ni-ge-ni-tum tuum sancti Spiritus obum-

--bra-ti-o--ne con-ce-pit: et vir-gi-ni-ta-tis glo-ri-a per-ma-nen-te,

lumen ae-ternum mun-do ef-fu-dit, Jesum Christum Do-mi-ni-um no-strum.

Per quem Ma - je - sta - tem tuam laudant Angeli, ad - o - rant Do - mi - na - ti - o - nes,

tremunt Po - te - - sta - - - tes. Coe - ti, coe - lo - rum - que virtutes,

ac be - a - ta Se - raphim, soci - a exulta - ti - o - ne con - ce - - lebrant. Cum qui - - bus

et nostras voces, ut ad - mit - ti ju - be - as deprecamur, sup - - - plicii confessi - o - ne di - - cen - - tes.

Praefation in den Votiv-Messen von den Aposteln.

Per omnia saecula sae-cu-lo - - rum. R. A-men. V. Dominus vo - bis-cum. R. Et cum spiri-tu tu-o.

N^o 7.

V. Sur-sum cor - da. R. Habemus ad Do-mi-num. V. Gra-ti-as a-gamus Do-mi-no De-o nostro.

R. Dignum et justum est. Vere dignum et justum est, aequum et sa-lu-la-re,

Te Do-mi-ne suppli-ci-ter ex-o-ra-re, ut gregem tuum/ pastor ae-ter-ne non de-seras.

sed per be-a-tos A-po-sto-los tu-os con-ti-nu-a pro-lecti-o-ne cu-sto-dias. Ut i-is-dem

re-cto-ribus gu-ber-netur, quos o-peris tu-i vi-ca-rios e-i-dem con-tu-li-sti praees-se pasto-res.

Et id-e-o cum An-ge-lis et Archan-ge-lis, cum Thronis et Do-mi-na-ti-o-ni-bus,

cumque omni mi-li-ti-a coe-lestis ex-er-citus, hymnum gloriae tu-ae canimus, sine fine dicen--tes.

Praefation an einfachen Festen (in festis simplicibus) und an den Wochentagen, an welchen nicht eine besondere Praefation vorgeschrieben ist.

N^o 8.

Per omni-a sae-cu-la sae-cu-lo-rum. R. A-men. V. Do-minus co-tis-cum.

R. Et cum spiritu tu-o. V. Sursum cor--da. R. Habemus ad Do-minum. V. Gra-ti-as a-

-gamus Domino De-o nostro. R. Dignum et justum est. Vere dignum et justum est, aequum et sa-lu-ta-re,

nos ti-bi semper, et u-bi-que grati-as a-ge-re. Do-mine sancte, Pater omnipotens, ae-ter-ne De-us.

Per Christum Do-mi-num nostrum. Per quem Ma-je-sta-tem tu-am laudant An-ge-li,

ad-o-rant Do-mi-na-ti-o-nes, tremunt Po-te-sta-tes. Coe-li, coe-lo-rum-que vir-tu-tes,

ae-be-a-ta Se-raphim, so-ci-a ex-ul-ta-ti-o-ne con-ce-lebrant. Cum qui-bus et nostras voces,

ut admitti ju-be-as de-pre-ca-mur, sup-plici con-fes-si-o-ne di-cen-tes.

Anmerkung.

Diese Praefation kann auch bei Todten-Aemtern gebraucht werden, wenn nemlich ein Geistlicher gerade aus dieser Tonart zu singen pflegt. Da indels die meisten Geistlichen bei Todten-Aemtern tiefer singen, so folgt auf Pag. 66. ff. Praefation und Pater noster in tieferer Tonart.

VII. PATER NOSTER.

A. Der feierliche Ton. (An Festen, welche duplex oder semiduplex sind.)

Per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - rum. R. A - men. O - re - - mus.

Praeceptis sa - tu - ta - ri - bus moni - ti, et di - vi - na in - sti - tu - ti - o - ne formati, au - de - mus di - ce - re.

Pa - ter nos - ter, qui es in coe - lis: Sancti - fi - ce - tur no - men tu - - um:

Ad - ve - ni - at regnum tu - um: Fi - at vo - lun - tas tu - a, si - cut in coe - lo, et in ter - ra.

Panem nostrum quoti-di-a-num da nobis ho-di-e: Et di-mit-te no-bis de-bi-ta nostra,

si-cut et nos dimit-timus de-bi-to-ri-bus nostris. Et ne nos in-du-cas in ten-ta-ti-o-nem.

R. Sed ti-be-ra nos a ma--lo.

Nach einem kurzen Prä-ludium wird dem Priester wieder, wie am Anfange dieses Gesangstückes, der Ton angegeben, worauf der selbe singt:

Per omnia sae-cu-la sae-cu-lo-rum!

R. A---men! Pax Do--mi-ni sit semper vo-bis-cum. R. Et cum spiritu tu-o.

Das **Pater noster** im feierlichen Tone, mit Anwendung einiger Erhöhungszeichen (#), zur Abwechfelung.

Per omni-a saecu-la saecu-lo - - rum. R. A - men. O - re - mis. Praeceptis sa-lu-ta-ri-bus

mo - - ni-ti, et di-vi-na insti-tu-ti-o-ne formati, au-de - mus di - ce-re.

Pater noster, qui es in coe-lis. Sancti-fi-ce-tur no - men tu - - - - um!

Ad - ve - ni-at regnum tuum. Fi-at voluntas tu-a, sicut in coelo, et in ter - ra.

Panem nostrum quotidianum da no - - bis ho - - di-e: Et dimitte nobis de-bi-la nostra,

sicut et nos dimitt - - timus de-bi-to - - ribus nostris. Et ne nos inducas in tentati - o - nem.

R. Sed ti-be-ra nos a ma - lo.

Nach einem kurzem Prä-ludium wird dem Priester wieder, wie am Anfange dieses Gesangstückes, der Ton angegeben, worauf derselbe singt:

Per omnia sae-cu-la sae-cu-lo - rum.

R. A - men. Pax Do - mi-ni sit semper vo - bis - cum. Et cum spi-ri - tu tu - - o.

B. Der gemeine Ton. (An Festen, welche simplex sind, und an Wochentagen)

Per omnia sae - - cula sae - - cu - lo - - - rum. R. A - - men. O - re - mus.

Prae - ce - ptis salutaribus mo - - ni - ti, et divina institutio - ne for - ma - ti, au - de - mus di - - ce - re.

Pa - - ter noster, qui es in coe - lis: San - - ctifi - cetur no - men tu - - um:

Ad - ve - ni - at regnum tu - um: Fi - at voluntas tu - a, sicut in coelo, et in ter - ra.

Pa - nem nostrum quotidianum da nobis ho - die. Et dimitte nobis de - bi - ta no - stra,

si - cut et nos dimit - timus debi - to - ribus no - stris. Et ne nos inducas in ten - ta - ti - o - nem.

R. Sed libera nos a ma - lo.

Nach einem kurzen Präludium wird dem Priester wieder, wie am Anfange dieses Gesangstückes, der Ton angegeben, worauf derselbe singt:

Per omnia sae - cula sae - culo - - - rum.

R. A - men. Pax Do - mini sit semper vo - bis - - - - cum. R. Et cum spi - ri - tu tu - o.

VIII. CONFITEOR,

am Gründonnerstage und an andern Festen im Hochamte vor der allgemeinen Communion vom Diacon zu singen.

Confi-te-or De-o omni-poten-ti, be-a-tae Mariae semper Virgini, bea-to Michaëli Archangelo, be-a-to Jo-an-ni
Baptistae, sanctis A-postolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis et tibi Pa-ter: quia peccavi nimis co-gi-ta-ti-o-ne,
verbo et o-pe-re: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ide-o precor be-a-tam Mariam semper Virginem,
be-a-tum Micha-ë-lem Archangelum, be-atum Jo-annem Baptistam, sanctos A-posto-los Petrum et Paulum,
omnes Sanctos et te Pa-ter, o-ra-re pro me ad Dominum Deum nostrum.

Anmerkung:
 Dieses Confiteor wird ohne Begleitung gesungen.

VIII. JTE MISSA EST und BENEDICAMUS DOMINO.

Zur Oster-Zeit, d.i. von der Messe am Charfamtage an bis zum Samstag vor dem weissen Sonntage einschliesslich.

N^o1.

J - te mis - - sa - est, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.
De - o gra - - ti - as, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

An hohen Festen (In festis solemnibus.)

N^o2.

J - - - - - te e - - - - - e - - - - - e - - - - - e - - - - - missa est.
De - - - - - o o - - - - - o - - - - - o - - - - - o - - - - - grati - as.

An Festen, welche duplex sind. (In festis duplicibus.)

N^o 3.

J - te e - e - e - missa est.
De - o o - o - o - gra - ti - as.

In den Messen von der seligsten Jungfrau Maria.

N^o 4.

J - te e - e - e - mis - sa - est.
De - o o - o - o - gra - ti - as.

An den Sonntagen während des Jahres; an Festen, welche semiduplex sind;
und während der Octaven, die nicht zu einem Marien-Feste gehören.

N^o 5.

J - te e - e - e - mis - sa - est.
De - o o - o - o - gra - ti - as.

An einfachen Festen. (In festis simplicibus.)

N^o 6.

J - te mis - sa - est.
De - o gra - ti - as.

Anmerkung.

Auf Jte missa est so wie auf Benedicamus Domino antwortet das Volk: Deo gratias, und zwar nach derselben Melodie, welche der Priester vorher gesungen hat. Zur Osterzeit singt der Priester Jte missa est, alleluja, alleluja, und das Volk antwortet in derselben Melodie: Deo gratias, alleluja, alleluja. — Nach dem letzten Dominus vobiscum und der Antwort des Volkes: Et cum Spiritu tuo gebe der Organist dem Priester kurzweg den Ton an, womit das zu singende Jte missa est oder Benedicamus beginnt.

An den Sonntagen im Advent und in der Fasten.

N^o 1.

Be - nedi-camus Do - mi - no.
De - o gra - ti - as.

An den Wochentagen.

N^o 2.

Be - ne - di - camus Do - mi - no - - -
De - o - - - gra - ti - as - - -

In der Messe am Tage vor Weihnachten und am Feste der unschuldigen Kinder.

N^o 3.

Be - ne - di - ca - - mus Do - o - - - mi - no.
De - o - - - gra - a - - - a - - - a - - - li - as.

IX. DAS TODTEN - AMT.

Bei dem Todten-Amte ist zu bemerken: 1) Es kömmt kein Gloria und kein Credo darin vor. 2) Oration (im gemeinen Tone) Epistel u. Evangelium gehen zwar nach der nämlichen Gesangsweise, die in Vorstehendem aufgezeichnet ist, allein Alles wird aus einer tieferen Tonart gesungen, z. B. dds Dominus vobiscum aus E oder F \sharp oder auch tiefer oder höher, je nachdem es der betreffende Geistliche liebt. Praefation und Pater noster folgt hierunter in einer Mittel-Tonart, d. h. woraus wohl die meisten Geistlichen im Todten-Amte zu singen pflegen. 3) Statt des Ite missa est wird das unten folgende Requiescant in pace. R. Amen gesungen.

Praefation.

Per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - - rum. R. A - men. V. Do - mi - nus vo - bis - cum.

R. *Et cum spiri-tu tu-o.* V. *Sursum cor - - - da.* R. *Ha-bernus ad Do - mi - num!*

V. *Gra-ti-as a - gamus Do - mi - no De - o no - stro.* R. *Dignum et justum est.*

Ve - re dignum et justum est, ae - quum et sa - - lu - - ta - re, nos ti - bi semper,

et u - bi - que gra - ti - as a - ge - re: Do - mi - ne sancte, Pa - ter o - mnipotens, ae - ter - ne De - us.

per Christum Do - minum no - strum. Per quem Maje - sta - tem tu am laudant An - ge - li,

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a half note A4, and then a quarter note B4. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

ad - o - rant Do - mi - na - ti - o - nes, tremunt Po - te - states. Coeli coelorumque vir - tu - tes,

The second system continues the musical piece. The vocal line has a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) followed by a quarter note C5. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

ac be - a - ta Se - raphim, so - ci - a exul - ta - ti - o - ne con - ce - lebrant. Cum quibus et

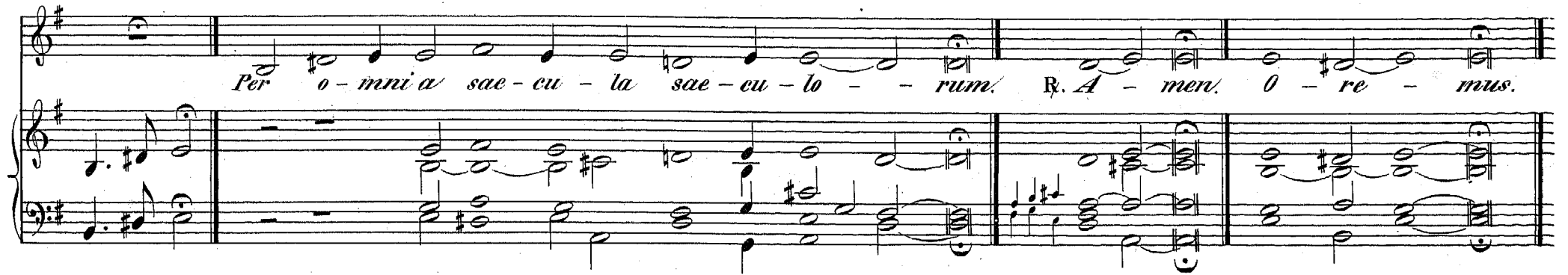
The third system shows the vocal line with a quarter note G4, followed by a half note A4, and then a quarter note B4. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

nostras voces, ut ad - mit - ti ju - be - as de - pre - camur, supplici confes - si - o - ne di - cen - tes.

The fourth system concludes the page. The vocal line has a quarter note G4, followed by a half note A4, and then a quarter note B4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

PATER NOSTER.

Per o-mni-a sae-cu-la sae-cu-lo - - rum. R. A - men. O - re - mus.



Præceptis salu-ta-ribus mo-ni-ti, et di-vi-na/insti-tu-ti-o-ne forma-ti, au-demus di-ce-re.



Pater noster, qui es in coelis: Sanctifi-cetur nomen tuum: Adveniat regnum tuum: Fiat voluntas tua,



sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quoti-dianum da nobis hodie: Et dimitte nobis debita nostra,



sicut et nos di-mit-timus de-bi-to-ri-bus nostris. Et ne nos inducas in tenta-ti-o-nem.

R. Sed ti-be-ra nos a ma-lo.

Nach einem kurzen Präludium wird dem Priester wieder, wie am Anfange dieses Gesangstückes, der Ton angegeben, worauf derselbe singt:

Per omnia saecu-la saecu-la-rum.

R. A-men. V. Pax Do-mi-ni sit semper vo-bis-cum. R. Et cum spi-ri-tu lu-o.

Am Schlusse des Todten-Amtes:

Re-qui-e-scant in pa-ce. R. A-men.

Zur Einfögnung der Bahre nach dem Todten-Amte. (Ad tumbam.)

Ky-ri-e e-le-i-son. *R. Christe e-le-i-son.* *Ky-ri-e e-le-i-son.*

Pa-ter noster.

*Wird stille
gebetet, bis
zu den Wor-
ten.*

Et ne nos in-du-cas in ten-ta-ti-o-nem. *R. Sed ti-ve-ra*

nos a ma-lo. *V. A por-ta in-fe-ri.* *R. E-ru-e Do-mi-ne a-ni-mam e-jus.*

V. Re-qui-e - scat in pa - - ce. *R. A - men.* *V. Do-mi-ne ex-au-di o-ra-ti-o-nem meam!*

R. Et cla - mor me - us ad te ve - ni - at. V. Do - mi - nus vo - bis - cum! R. Et cum

Spi - ri - tu tu - o. O - remus.

Nun folgt die
Oration,
welche mit den
Worten schließt:

.... per o - mi - a sae - cu - la sae - cu - lorum.
oder mit kürzerem Schlusse (clausula:)
.... per Christum Do - mi - num nostrum.

R. A - men. V. Re - quiem ae - ternam do - na e - is Do - mi - ne. R. Et lux

per - pe - tu - a lu - ce - at e - is. V. Re - qui - e - - - scant in pa - - - ce. R. A - men.

XI: VERSIKEL nebst der ORATION

Nach geendigtem Te Deum laudamus.

mit kurzer Clausel.

V. *Be - ne - di - ca - mus Patrem et Fi - li - um cum san - cto Spi - ri - tu.*

R. *Lau - de - mus et su - per - ex - al - - te - mus e - - um in sae - cu - la.*

Vom allerheiligsten Sacramente. (de SS. Sacramento.)

Zur Oster-Zeit.

V. *Panem de coe - lo praesti - ti - sti e - is Do - mi - ne. ... praesti - ti - sti e - is, Al - le - lu - ja.*

R. *Omne de - le - cta - men - tum in se ha - ven - tem. ... in se ha - ven - tem, Al - le - lu - ja.*

Vom h. Geiste (de Spiritu Sancto.)

Zur Oster-Zeit.

V. *E - mit - te Spi - ri - tum tu - um et cre - a - buntur. ... cre - a - bun - tur, Al - le - lu - ja.*

R. *Et re - no - va - bis fa - ci - em ter - rae. ... fa - ci - em ter - rae, Al - le - lu - ja.*

Für den Landesherrn. (pro Principe.)

V. Do - mi - ne sal - vum fac Du - cem nostrum N.

R. Et ex - au - di nos in di - e qua in - vo - ca - ve - ri - mus te.

V. Do - mi - ne ex - au - di o - ra - ti - o - nem me - am. V. Do - mi - nus vo - bis - cum.

R. Et cla - mor me - us ad te ve - ni - at. R. Et cum spi - ri - tu tu - o.

(Als Beispiel die Oration am Dankfeste.)

O - re - mus. Deus, cujus mi - se - ri - cor - di - ae non est numerus, et bo - ni - ta - tis Tu - ae in - fi - nitus est thesaurus,

pi - is - si - mae Ma - je - sta - ti Tu - ae pro col - la - tis do - nis gra - ti - as a - gi - mus, Tuam semper cle - mentiam

exorantes: ut qui petentibus postu - la - ta concedis, e - osdem non deserens ad praemi - a fu - tu - ra dis - ponas.

Per Christum Dominum nostrum. R. A - men. V. Divinum auxilium ma-ne-at semper no-bis-cum. R. A - - men.

In der Christmetten nach geendigtem Te Deum laudamus.

Oration.

V. Dominus vo-biscum. R. Et cum/spiri-tu tu-o. O-re-mus. Conce-de quaesumus ser-vi-tus te-net.
Benedicamus Domino.
R. Deo gratias.
(Nach einer der Gesangsweisen
Pag. 66.)

Per Christum Dominum nostrum. R. A - men. V. Do-minus vo-biscum. R. Et cum/spiri-tu tu-o.

Ueber Versikel und Collecte merke man sich folgende Regeln:

1. Der Vortrag des Versikels ist eintönig mit einem Schlussfalle in die kleine Terz. In der Regel singt man den Versikel bis zum Responsorium ohne Pause, selbst wenn (in der Osterzeit) Alleluja hinzugefügt wird; denn das Responsorium ist eigentlich erst der zweite Theil des Versikels.
2. Endigt der Versikel, rücksichtlich das Responsorium entweder mit einem einsylbigen oder mit einem fremden, nicht lateinisch gebeugten (z. B. hebräischen) Worte, so wird vor der letztern Sylbe die Beugung in die kleine Terz gemacht, und auf der letzten Sylbe steigt man wieder um eine Terz hinauf zu dem früheren Tone.
3. Die Oration mit der kurzen Clausel wird im Ferial-Tone, wie in der h. Messe, gesungen, jedoch mit dem Unterschiede, daß hier die letzte Sylbe am Schlusse der Collecte um eine kleine Terz vom Haupttone fällt. Dasselbe geschieht auf der letzten Sylbe der kurzen Clausel, so daß also hier zweimal ein Fallen des Tones um eine Terz Statt findet.
4. Wenn mehre dergleichen Orationen unmittelbar auf einander folgen, so wird die genannte Veränderung erst bei der letzten Oration gemacht; die vorausgehenden bleiben auf gleicher Tonhöhe.
5. Bei jeder Veränderung am Schlusse der Oration und der Clausel wird der Ton etwas gedehnt.
6. Bei den Versikeln findet keine Orgelbegleitung Statt; die Sätzchen sind zu kurz, als daß der singende Geistliche im Tone steigen oder fallen könnte. Erst mit dem Responsorium fällt die Orgel ein.

XII Die LAMENTATIONEN in der Charwoche.

In - - - cipit lamen-ta-ti-o, Je-re-mi-ae Prophe - - - - - tae A - - - - - leph - -

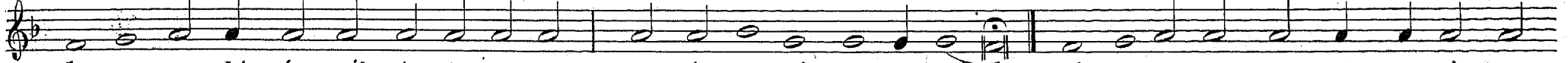
Quo - - - modo se-det so-la ci-vi-tas, ple - - - na po-pu-lo ; fa - - - cta est quasi vi-du-a

Do-mi-na gen-ti-um ; Prin - - - ceps Provin-ci-arum facta est sub tri-bu - - - - - to

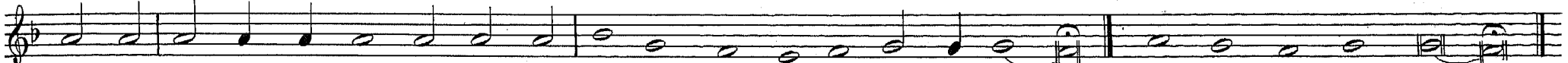
Beth - - - - - . Plo - - - rans plo-ra-vit in nocte, et lachrymae e-jus in maxillis e - jus ;
non est , qui con-so-le-tur e-am ex omni-bus charis e - jus . O - - - mnes a-mi-ci e - jus
spreverunt e - am, et fa - - cti sunt e-i i - ni-mi - - - - - ci . Ohi - - - - - mel.



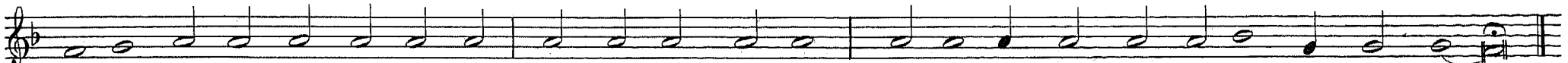
Mi-gra - - vit Judas propter af-fli - cti - o - nem, et mul-ti - tu - di - nem ser-vi - tu - - tis



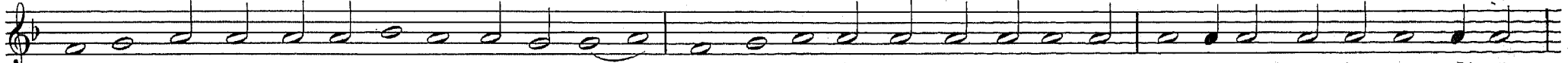
ha - - - bi - ta - vit in-ter gentes, nec in-ve-nit re-qui-erem . O - - - mnes per-se - cu - to - res



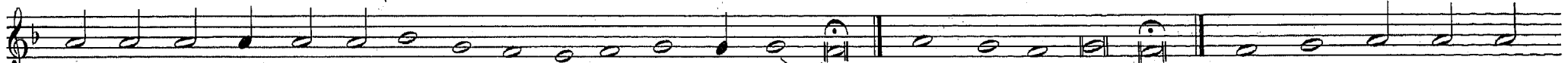
e - jus ap-pre-hen-derunt e - am in-ter an-gu - - - sti - as Da - - - - leth



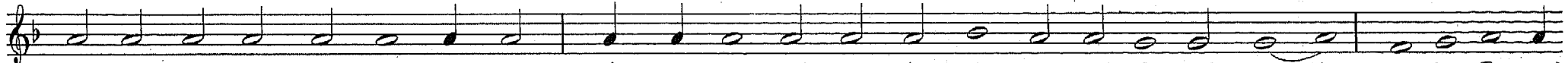
Vi - - - - ae Si - on lugent, e - o quod non sint, qui ve-ni - ant ad so - le - mni - ta - tem



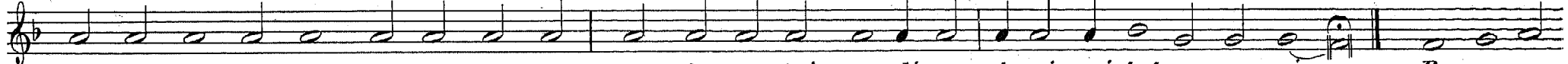
O - - - - mnes portae e - jus de-structae : Sa - cer - do - tes e - jus gementes, virgines e - jus squali - dae,



et i - psa op - pres - sa a - ma - ri - tu - - - di - ne He - - - - - Fa - - - - - eti sunt



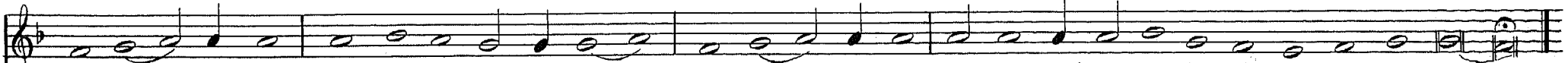
ho - stes e - jus in ca - pi - te, i - ni - mi - ci e - jus lo - cu - ple - ta - ti sunt : quia Do - mi -



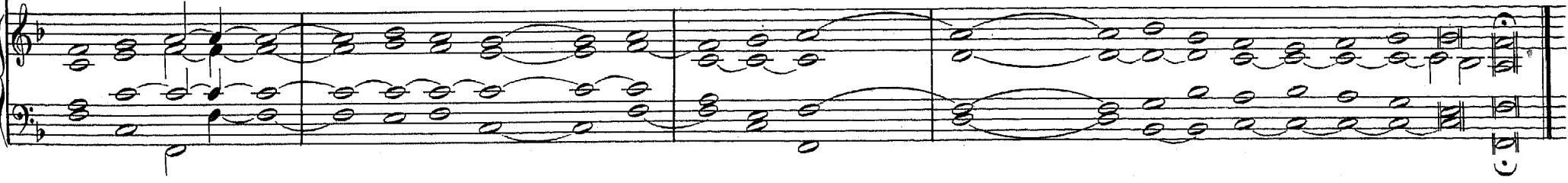
nus lo - cu - tus est su - per e - am propter multi - tu - dinem i - ni - qui - tatum e - jus . Par - - -



vu - li e - jus du - cti sunt in ca - pti - vi - ta - tem, an - te fa - ci - em tri - bu - lan - - - - - tis



Je - ru - sa - lem, Je - ru - - - - sa - lem , con-ver - te - re ad Do - mi - num Deum tu - - - - - um



Oratio Jeremiae Prophetae.

In - - ci-pit o - ra-ti-o Je-re-mi-ae Prophe - - - tae . Re - - cor-da-re Do-mi-ne,
 quid ac-ci-de-rit no-bis : in-tu-e-re et re-spice opprobrium no - - - strum. Hae-re - -
 ditas nostra versa est ad a-li-e - nos, domus nostrae ad extra - - - ne-os . Pupil - li facti
 sumus absque patre , matres nostrae quasi vi - - - du-ae . Aquam nostram pecu-ni-a bi-bi-mus ,
 ligna nostra preti-o com-pa-ra - - - vi-mus . Cer-vi - ci-bus mi-na-ba - mur : las-sis non
 da-ba-tur re - - - qui-es . Ae-gij - pto de-dimus manum, et As-sij-ri-is, ut sa-tu-ra-
 remur pa - - - ne . Patres nostri pec-ca-verunt, et non sunt, et nos i-ni-qui-ta-tes e-o-rum
 porta - - - vi-mus . Ser - - vi domi-na-ti sunt nostri : non fu-it qui redimeret de manu e-o - - -
 rum . In a-ni-mabus nostris af-fe-re-ba-mus panem no-bis , a fa-ci-e gla-di-i in de -
 ser - - - to . Pel - - - lis nostra quasi cli-barus , ex-u-sta est a fa-ci-e tempe-statum
 fa - - - mis . Mu-li - - e-res in Sion hu-mi-li-a-ve-runt, et vir-gi-nes in ci-vi-ta-ti-bus
 Ju - - - da . Je-ru - sa-lem, Je-ru - sa-lem, con-ver-te-re ad Dominum Deum tu - - - um .

XIII. PRECES und ORATIONEN am Charfreitage, nach geendigter PASSION.

O - re - mus, di - le - ctis - si - mi nobis, pro Ec - cle - si - a sancta De - i: ut e - am De - us et Do - mi - nus noster
 pa - ci - fi - ca - re, a - du - na - re, et cu - sto - di - re di - gnetur to - to or - be ter - rarum: sub - ji - ciens e - i
 princi - patus et po - te - sta - tes: detque nobis qui - e - tam et tranquillam vitam de - gen - ti - bus, glo - ri - fi - ca - re
 De - um Patrem o - mni - po - ten - tem. O - re - mus. Fle - etamus ge - nu - a. R. Le - va - te.

Hierauf folgt die Oration:

Omnipotens sempiterna Deus im gemeinen Orationen-Ton, wie bei der h. Messe.

In derselben Weise werden auch die acht folgenden Gebete gesungen.

XIV. Bei Enthüllung des Kreuzes am Charfreitage.

Priester: Ec - ce ti - - - - - gnium cru - - - - - cis, Chor: in quo sa - - - - - lus mun - - - - - di -
 ne - - - - - pen - - - - - dit. R. Ve - - - - - ni - - - - - te - - - - - , ad - o - re - - - - - mus.

Dieses wird dreimal gesungen, jedes Mal um einen Ton höher.

XV. Am Charfamstage nach der Feuerweihe, beim Eingange in die Kirche.

Diacon: Lumen Christi. R. De - o gra - ti - as. oder: De - o gra - ti - as.

Dieses wird dreimal, immer einen Ton höher, gesungen.

XVI. Bei der Weihe der Osterkerze am Charfreitag.

Ka- ul - let jam an-ge-li-ca tu - ba coe - lo - rum: ex - sul - tent di - vi - na mij - ste - - ri - a: et pro
 tan - ti Re - gis vi - cto - ri - a, tu - ba in - so - net sa - lu - ta - - ris. Au - de - at
 et tellus tantis ir - ra - di - a - ta ful - go - ri - bus: et ae - terni Regis splendore il - tu - stra - ta,
 to - ti - us orbis se sen - ti - at a - mis - se ca - li - - - ginem. Lac - te - tur et
 mater Ec - cle - si - a, tanti lu - mi - nis ad - or - na - ta ful - go - ri - bus: et magnis po - pu - lo - rum vo -
 ci - bus haec au - ta re - sul - - - tet. Qua - pro - pter ad - stantes vos, fratres charis - si - mi,
 ad tam mi - ram hujus sancti lu - mi - nis cla - ri - ta - tem, u - na mecum, quaeso, De - i
 o - mni - po - ten - tis mi - se - ri - cor - di - am in - vo - ca - - - te. Ut qui me non me - is
 me - ri - tis intra Le - vi - ta - rum nu - me - rum di - gna - tus est ag - gre - ga - - - re: lu - mi - nis
 su - i cla - ri - ta - tem in - fun - dens, Ce - re - i hu - jus laudem im - ple - re per -
 fi - - ci - at. Per Do - - - minum nostrum Jesum Christum Fi - li - um su - um, qui cum e - o
 vi - vit et regnat in u - ni - ta - te Spi - ri - tus sancti De - us: Per omnia sae - cu - la sae - cu - lo - rum. R. A - men.

V. *Do-mi-nus vo - - bis - - cum.* R. *Et cum spi-ri-tu tu-o.* V. *Sursum cor - - da!*

R. *Ha-be-mus ad Do - - mi-num!* V. *Ara-ti - as a - ga-mus Do - mi-no De - o no-stro.*

R. *Dignum et ju - stum est.* *Ve - re dignum et justum est, in - vi - si - bi - lem De - um*
Patrem o - mni - po - - ten - tem, Fi - li - um - que e - jus u - ni - ge - ni - tum, Do - mi - num no - strum
Je - sum Chri - stum, to - to cordis ac men - tis af - - fe - - ctu, et vocis mi - ni - ste - ri - o
per - so - na - - re. Qui pro nobis ae - ter - no Pa - tri A - dae de - bi - tum sol - - vit,
et ve - te - ris pi - a - cu - li cau - ti - - o - - nem pi - o cru - o - - - re de - ter - - sit.
Haec sunt enim fe - sta Pa - scha - li - a, in quibus verus il - le Agnus ve - - ci - - di - tur,
cu - jus san - gui - ne po - stes fi - de - li - um con - se - cran - tur. Haec nox est, in qua
primum patres nostros fi - li - os Is - ra - el e - ductos de Ae - - gij - pto, ma - - - re Ru -
brum sic - co ve - sti - gi - o trans - i - - - re fe - ci - sti. Haec i - gi - tur nox est,
quae pec - ca - to - rum te - nebras, colum - nae il - lu - mi - na - ti - o - - - ne pur - ga - vit.

Haec nox est, quae hodi-e per u-ni-versum mundum, in Christo cre - den - tes, a vi-ti-is saeculi, et ca-li-gi-ne pecca-
torum segre - ga - tos, red - - dit gra-ti-ae, so-ci-at san-cti-ta - ti. Haec nox est, in qua de-
structis vinculis mor-tis, Christus ab in-fe-ris vi - ctor a-scen-dit. Nilul enim nobis nasei pro - fu-it,
ni-si re-di-mi pro - fu - is - set. O mi-ra cir-ca nos tuae pi-e - ta - tis di-gna - ti - o! O
in - ae - sti - ma - bi - lis di - te - ctio cha - ri - ta - tis: ut servum re-di-meres, Fi-li-um tra - di - di - sti.
O cer-te ne - ces - sa - ri - um A - dae pec - ca - tum, quod Christi mor - te de - le - tum est! O fe - lix cul - pa,
quae talem ac tantum meruit ha - be - re re - demp - to - rem. O ve - re be - a - ta nox, quae sola me - ru - it
sci - re tempus et ho - ram, in qua Christus ab in - fe - ris re - sur - re - - xit Haec nox est, de qua
seri - ptum est: Et nox si - cut di - es il - lu - mi - na - bi - tur: et nox il - lu - mi - na - ti - o me - a in -
de - ti - ci - is me - is. Hujus i - gi - tur sancti - fi - ca - ti - o no - ctis fu - - - gat sce - le - ra -
cul - pas la - vat: et reddit in - no - cen - ti - am la - psis, et moe - stis lae - ti - - ti - am.
Fu - - - gat. o - - di - a, con - cor - di - am pa - rat, et cur - vat im - pe - - ri - a.

Jetzt werden die fünf Arane in die Osterkerze in Form eines Kreuzes gesteckt, und weiter gesungen:

In hu-jus i - gi - tur noctis gra - ti - a, su - sci - pe san - cte Pa - ter, in - cen - si hu - jus
sacri - fi - ci - um ve - sper - - ti - num: quod ti - bi in hac Ce - re - i ob - la - ti - o - ne so - le - mni,
per mi - ni - strorum manus, de o - pe - ri - bus a - pum sa - cro - sancta red - dit Ec - cle - si - a.
Sed jam co - lu - mnæ hu - jus prae - co - ni - a no - - vi - mus, quam in ho - no - rem De - i ru - tilans
i - - gnis ac - cen - dit. *Nun wird die Osterkerze angezündet, und da -
rauf im Gesange fortgeföhrt, wie folgt:* Qui li - cet sit divisus in
par - tes, mu - tu - a - ti tamen lu - mi - nis de - tri - men - - ta non no - vit. A - li - tur
e - nim li - quanti - bus ce - - ris, quas in substan - ti - am pre - ti - o - sae hu - jus lam - pa - dis,
a - pis ma - ter e - du - cit. *Hier werden die Ampeln und
andere Lichter angezündet, u.
alsdann gesungen:* O ve - re be - a - - ta nox,
quæ ex - pu - li - a - vit Ae - gy - pti - os, di - ta - vit Hebrae - os: Nox, in qua terrenis coe - le - sti - a,
humanis di - vi - na jungun - tur. O - ramus er - go te Do - mine: ut Ce - re - us i - ste in ho - no - rem
tu - i nomi - nis con - se - cra - tus, ad noctis hujus ca - ti - ginem destru - en - dam, in - de - fi - ci - ens per - -
se - ve - ret. Et in o - dorem sua - vi - tatis ac - ce - ptus, supernis lu - mina - ri - bus mi - sce - a - - tur.

Flam - mas e - jus lu-ci-fer matu - ti - - nus in - ve - ni - at. Il - le, in - quum, lu - ci - fer,
 qui nes - cit oc - ca - sum. Il - le qui regressus ab in - fe - ris, hu - ma - no ge - ne - ri se - re - nus
 il - tu - xit. Pre - ca - mur er - go te Do - mi - ne: ut nos famu - los tu - os, omni - emque clerum, et de - votis -
 si - mum po - pu - lum, u - na cum be - a - tis - si - mo Pa - pa no - stro *N.* et An - ti - sti - te no - stro
N. qui - e - te tem - po - rum con - ces - sa, in his pascha - li - bus gaudi - is, as - si - du - a pro - te - cti - o -
 ne re - ge - re, gu - bernare, et con - ser - va - re di - gne - ris. Res - pi - ce e - ti - am ad de - vo - tis - si - mum ducem
 nostrum *N.* cujus tu Deus de - si - de - ri - i vo - ta praenoscens, in - ef - fa - bi - li pi - e - ta - tis et mi - se - ri -
 cor - di - ae tu - ae mu - ne - re, tran - quillum per - pe - tu - ae pacis ac - com - mo - da: et coelestem vi - cto - ri - am
 cum omni po - pu - lo su - o. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum Fili - um tu - um, qui tecum vivit et
 regnat in u - ni - ta - te Spi - ri - tus sancti De - us: per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - rum. R. A - men.

Bei Eintauchung der Osterkerze in das Taufwasser:

De - scen - dat in hanc ple - ni - tu - di - nem fon - tis virtus Spi - ri - tus san - cte.
 Dieses wird dreimal, immer um einen Ton höher, gesungen.

XVII. Das dreimalige ALLELUJA nach der EPISTEL am Charfsamstage.

Priester.

Dieses wird jetzt vom Chor wiederholt. Darauf gebe der Organist, ohne vorher einen Uebergang in die folgende Tonart zu machen, dem Priester gleich die zwei ersten Töne vom 2^{ten} Alleluja an, und sobald es der Priester anstimmt, begleite er ihn mit der Orgel.

Priester.

Der Chor wiederholt es, und darauf verfährt der Organist wie nach dem 1^{ten} Alleluja.

Priester.

Abermalige Wiederholung durch den Chor.

XVIII. Die Antiphon zum Magnificat, welche der Priester am Charfreitag in der Messe, nach der Communion, anstimmt.

Priester. *Ve - - - spe - re au - tem Sab - - - ba - ti,* Chor. *quae tu - - ce - seit*

in pri - - ma Sab - ba - ti, venit Ma - ri - a Mag - da - le - - ne et al - - - le - ra

Ma - - - ri - a, vi - de - - re se - pul - - chrum, al - - - te - lu - ja.

Darauf singt der Chor das Magnificat.

XIX. Der Wetterlegen.

V. astende nobis Do-mi-ne mi-se-ri-cordiam tuam. R. Et salutare tuum da nobis. V. Dominus dabit be-ni-gni-tatem.

R. *Et terra nostra dabit fructum suum.* V. *A ful-gu-re et tempe-sta-te.* R. *Li-be-ra nos Do-mi-ne.*

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a series of quarter notes, followed by a half note, and ends with a quarter note. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand, with some longer notes and rests.

V. *A peste fame et bel-lo.* R. *Li-be-ra nos Do-mi-ne.* V. *Do-mi-ne exau-di o-ra-ti-o-nem meam!*

The second system of music continues the vocal and piano parts. The vocal line has a similar rhythmic structure to the first system. The piano accompaniment maintains its eighth-note accompaniment, with some longer notes and rests.

R. *Et clamor meus ad te ve-ni-at.* V. *Do-mi-nus vo-bis-cum.* R. *Et cum spi-ri-tu tu-o.*

The third system of music continues the vocal and piano parts. The vocal line has a similar rhythmic structure to the first system. The piano accompaniment maintains its eighth-note accompaniment, with some longer notes and rests.

O remus. Domine sancte Pater, Omnipotens sempiternus Deus, Te suppliciter deprecamur, ut mise-ri-cordi-a tu-a annuen-te concedas nobis messium copiam, fructuum largitatem, vinearumque substantiam, arborum foetus, proventus omnium rerum: atque ab his omnibus pestiferum Sydus tempestatis, universasque procellas, frigora et grandines amovere digneris. Per Christum Dominum nostrum.

The fourth system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line is a long, continuous line of notes, mostly quarter notes, with some longer notes and rests. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand, with some longer notes and rests.

R. A - - men. V. Sit nomen Do - mi - ni be - ne - di - ctum. R. Ex hoc nunc et usque in

sae - cu - lum. V. Ad - ju - to - ri - um nostrum in no - mi - ne Do - mi - ni. R. Qui fe - cit coe - lum et terram.

Segen.

Be - ne - di - cti - o De - i O - mni - po - tentis, Pa - tris et Fi - li - i et Spi - ri - tus - sancti, descendat su - per nos, et ha - bi - ta - ti - o - nes nostras, et su - per fructus terrae, et ma - ne - at nunc et semper. R. A - men.

Dieser Wettersegens wird von Ostern bis zum Feste des h. Michael nach dem letzten Evangelium gesungen.

XX. Die Frohnleichnams-Procession.

I. Station.

(Zum Evangelium)

V. Do - mi - nus vo - bis - cum. R. Et cum spi - ri - tu tu - o. J - ni - ti - um sancti E - van - ge - ti - i se - cun - dum (Mat - thae - um.) R. Glo - ri - a ti - bi Do - mi - ne.

V. *A ful-gu-re et tem-pe-sta-te.* R. *Li-be-ra nos Do-mi-ne.* V. *O-ster-de no-bis,*
Do-mi-ne: mi-se-ri-cor-di-am tu-am. R. *Et sa-lu-ta-re tu-um da no-bis.*
 V. *Do-mi-nus da-bit be-ni-gri-ta-tem.* R. *Et ter-ra no-stra da-bit fructum su-um.*

(Bei jeder Station.)

V. *Do-mi-ne ex-au-di o-ra-ti-o-nem meam.* R. *Et cla-mor me-us ad te ve-ni-at.*
 V. *Do-mi-nus vo-bis-cum.* R. *Et cum spi-ri-tu tu-o. O-re-mus.*

Nun folgen zwei Orationen im Ferial-Tone außer der Messe gesungen, deren Schluß lautet:

Per in Christum Do-mi-num no-strum. R. A-men. V. Ad-ju-to-ri-um nostrum
in sae-cu-la sae-cu-la. R. A-men. V. Ad-ju-to-ri-um nostrum
in no-mi-ne Do-mi-ni. R. Qui fe-cit coe-lum et ter-ram. V. Sit no-men
Do-mi-ni be-ne-di-ctum. R. Ex hoc nunc et us-que in sae-cu-lum.

Segen.

Be-ne-di-cti-o De-i o-mni-po-ten-tis, Pa-tris et Fi-li-i et Spi-ri-lus sancti,
des-cen-dat su-per nos, et su-per fructus ter-rae, et ma-ne-at sem-per. R. A-men.

II Station.

Versikel nach abgefungenem Evangelium.

V. *A pe - ste fa - me et bel - lo.* R. *Li - be - ra nos Do - mi - ne.* V. *Fi - at mi - se - ri -*
cor - di - a tu - a, Do - mi - ne! su - per nos. R. *Quem - ad - modum spe - ra - vi - mus in te.*

V. *Domine exaudi etc. (S. die I Station.)*

III Station.

Versikel nach abgefungenem Evangelium.

V. *A su - bi - ta - ne - a, im - pro - vi - sa et per - pe - tu - a mor - te.* R. *Li - be - ra nos Do - mi - ne.*
V. *Fi - at mi - se - ri - cor - di - a tu - a, Do - mi - ne! su - per nos.* R. *Quem - ad - modum spe - ra - vi - mus in te.*

V. *Domine exaudi etc. (S. die I Station.)*

IV Station.

Versikel nach abgefungenem Evangelium.

V. *Ab o - mni ma - lo.* R. *Li - be - ra nos Do - mi - ne.* V. *Fi - at mi - se - ri - cor - di - a*
tu - a, Do - mi - ne! su - per nos. R. *Quem - ad - mo - dum spe - ra - vi - mus in te.*

V. *Domine exaudi etc. (S. die I Station.)*

In die Kirche zurückgekommen, singt der Priester:

V. *Panem de coe - lo praesti - ti - sti e - is, Al - le - lu - ja.* R. *Omne de - le - cta - mentum in se ha - ben - tem,*
Al - le - lu - ja. V. *Do - minus vobiscum.* R. *Et cum spi - ri - tu tu - o. O - re - mus. De - us qui nobis sub Sa -*
era - men - to sen - ti - a - mus. Qui vivis et regnas per omni - a sae - cu - la sae - cu - lo - rum. R. *A - men.*